



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

97 (27.2.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-344829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-344829)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Bezugspreise:** In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus über durch die Post monatlich R. 2.50 ohne Bestellgeld bei cont. Abrechnung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachherung vorbehalten. Postbestellnummer 17600. Redaktion Haupt-Schiffstraße 24. 2. Haupt-Redaktion R. 1, 4-1. (Bismarckhaus). Geschäfts-Redaktion: Waldhofstr. 6. Schwanenstraße 14/15 u. Bierstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Geschäfts-Nachrichtl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

**Anzeigenpreise nach Tarif,** bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Kleinanzeigen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerke keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem Erlösanspruch für ausfallende oder befristete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Der Streit um Südtirol

### Der Protest Oesterreichs

#### „Reisen Sie sofort nach Rom ab!“

Die Aufforderung an den italienischen Gesandten in Wien

Berlin, 26. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Das Telegramm, das den italienischen Gesandten in Wien, Auriti, nach Rom berief, hatte bemerkenswerterweise den lakonischen Wortlaut im Mussolini-Stil: „Reisen Sie sofort nach Rom ab.“ Nebenfalls soll der Gesandte selbst das im Wiener Auswärtigen Amt erachtete haben, als er vor seiner Abreise dort noch eine Besprechung hatte.

Wie dem Wiener Vertreter der „Vossischen Zeitung“ von autorisierter Seite mitgeteilt wird, wurde im Einvernehmen mit dem Gesandten das österreichische Kommando über die Abreise Auritis ausgearbeitet, wonach er zur Berichterstattung nach Rom reisen werde. Darnach hatte der Gesandte selbst eine Maßnahme der Verhütung der öffentlichen Meinung in Oesterreich geben wollen. Ein Anhaltspunkt aber für diese mildere Auffassung seiner so störrischen Abberufung lag in dem ihm aus Rom erteilten Befehl, wie festont werden muß, nicht.

#### Eine Wiener Stimme

Au der Abreise des Gesandten nach Rom bemerkt die „Neue Freie Presse“ an seltener Stelle, daß in parlamentarischen Kreisen der Ansicht Ausdruck gegeben werde, daß die Hesse Auritis tatsächlich nur der Berichterstattung an Mussolini dienen soll. Ganz falsch sei die Auffassung, als ob die Debatte im Nationalrat ein Ausdruck des Hasses gegen Italien sei. Nichts hat der österreichischen Gemütsart ferner als der Haß und soan das gegen eine ganze Nation. In der Debatte über Südtirol ist nicht ein schäbliches Wort geäußert worden. Nicht mit einer Silbe wurde die internationale Höflichkeit verletzt. Nicht daß es, was wir empfinden, sondern tiefe und schmerzliche Erregung und der Wunsch, daß endlich die Ursache für die Mißverständnisse beseitigt werde und jene volle Verständigung erzielt werden möge, wie sie zwischen Deutschland und Frankreich, zwischen Deutschland und England gebräuchlich ist. Die riesenhafte Masse von 42 Millionen Italienern braucht sich vor 200 000 Ionalen und rubianen Mitbürgern nicht zu fürchten. Dies und nichts anderes ist der Sinn der österreichischen Aktion gewesen.

#### Was wird Mussolini tun?

Die Erklärung Mussolinis über die Stellungnahme der italienischen Regierung zur Südtiroler Debatte im österreichischen Nationalrat wird schon am Montag als Antwort auf die Interpellation einiger sozialistischer Abgeordneter erwartet.

Die offizielle „Tribuna“ betont, die italienische Regierung habe bereits nach den italienisch-österreichischen Rundgeboten im Tiroler Landtag die österreichische Regierung diplomatisch gewarnt, daß eine Wiederholung solcher Vorfälle nicht geduldet werde. Jetzt habe Mussolini sofort seinen Gesandten in Wien zur ausführlichen Berichterstattung nach Rom berufen. Von diesen Besprechungen werde es abhängen, ob der Besuch des Gesandten Auriti in Rom in eine Abberufung aus der österreichischen Hauptstadt verewandelt werde.

Das „Giornale d'Italia“ schreibt, vorläufig müßte der Gesandte Italiens Mussolini genau über die Reden in Wien und die nicht ohne direkte Verantwortung der Zentralregierung erfolgten neuen Rundgeboten in Oesterreich unterrichten. In politischen Kreisen Roms werde die Rede Dr. Seipels als schwerer Fehler betrachtet, sowie als Beweis seiner Gefügigkeit gegenüber unverantwortlichen politischen Gruppen, die nicht nur der deutschen Sache dienen, sondern auch Zwecke und Programme verfolgen, die über das österreichische und deutsche nationale Interesse hinausgingen. Das Blatt betont zum Schluß, Italien könne keine Zweideutigkeit in seinen internationalen Beziehungen dulden. Die italienisch-österreichischen Beziehungen müßten raschmöglichst geklärt und geklärt werden.

#### Die Auffassung in Berlin

Berlin, 26. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Drohung Mussolinis, die diplomatischen Beziehungen Italiens zu Oesterreich abzubrechen, insbesondere aber die merkwürdige Art und Weise ihrer Ankündigung durch eine Sonderausgabe des „Giornale d'Italia“ hat in Berliner politischen Kreisen Befremden und Entrüstung hervorgerufen. Es ist hier lebhaft begrüßt worden, daß durch die Südtiroler Debatte im österreichischen Nationalrat die schmerzlichen Vorgänge im Tiroler Land einmal von so bemerkenswerter Stelle aus beim rechten Namen genannt worden sind. Diese Ansprache als eine Einmischung in die inneren Verhältnisse Italiens hinzustellen, muß geradezu als eine gewaltsame Verdrehung der Tatsachen erscheinen, das umso mehr, als die Ausführungen Seipels von einer Vorherrschaft sind, die geradezu erklärend auf alle wirken müßte, denen das Südtiroler Land eine Herzensangelegenheit ist. Die Antwort, die Mussolini in Aussicht gestellt hat, wird ja zeigen, ob man in Rom wirklich gewillt ist, den Konflikt auf die Spitze zu treiben.

In diesem, sonst gut unterrichteten Kreise nimmt man an, daß zunächst Mussolini durch politische und handelspolitische Schikanen sein Mädchen an Oesterreich zu lächeln versuchen wird.

#### Eine bezeichnende Maßnahme

Die Wiener Zeitungen, die den Bericht über die Südtiroler Nationalratsdebatte enthalten, wurden am Samstag in ganz Italien vollständig beschlagnahmt.

#### Französisch-italienische Verstimmungen

Paris, 26. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die in den letzten Monaten von den amtlichen Stellen in Rom und Paris unternommenen Versuche, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien immer zu gestalten, haben durch die Ereignisse der letzten Tage eine schwere Beeinträchtigung erfahren. Die Stellung Italiens in der ungarischen Waffenschleudungs-Affäre, in der Italien als Lieferant der Maschinengewehrteile selbst engagiert ist, findet naturgemäß in Frankreich scharfe Mißbilligung. Man hat in Paris die Hoffnung aufgegeben, im Völkerbundsrat die im Falle einer eventuellen Strafmaßnahme gegenüber Ungarn notwendige Einstimmigkeit zu erzielen. Man vermutet wohl nicht mit Unrecht, daß Italien auf der Seite der Nein-Sager stehen werde. Der aggressive „Matin“ verläßt die italienischen Delegierten in Genf goldene Brücken zu bauen mit der Bemerkung, man werde in einem solchen Fall dem Waffenlieferanten gegenüber nachsichtiger sein.

Zum großen Kummer der französischen Politiker ist dieser Versuch völlig mißlungen. Als Antwort auf die französischen Vorlesungen erschien ein Artikel in dem offiziellen „Giornale d'Italia“, der im Zusammenhang mit der Stellung Frankreichs in der Waffenschleudungs-Affäre mit einer außergerichtlichem Festigkeit die Rüstungspolitik Frankreichs und seiner Verbündeten in Ost- und Südosteuropa brandmarkt. Die Veröffentlichung dieses offiziell inspirierten Blattes hat in Paris große Entrüstung ausgelöst. Man fragt sich, ob es das Zeichen für den Beginn einer neuen Periode der leidenschaftlichen Polemiken in der Presse der beiden Länder darstellt. Auch bei der Beurteilung der zwischen Italien und Oesterreich aufgetretenen Spannung werden in Paris gegenüber Italien kritische Stimmen laut, die zum Teil in einem recht scharfen Ton gehalten sind. Vor allem erhebt man einen gewissen Widerspruch in der Haltung Italiens in der Mitrailleur-Affäre und seiner Politik gegenüber Oesterreich. In nationalistischen Kreisen wird die Sache so dargestellt, als begünstige Mussolini einerseits die Sache Ungarns, die im Falle ihrer Verwirklichung eng mit der deutschen Sache verknüpft sein würde und Italien auf keinen Fall im Besitz Südtirols ließe. Dieser Widerspruch, den man aus der Politik Mussolinis herausliest, wird mit dem Hinweis darauf erklärt:

#### „Mussolini gehe auf Augenblicksfolge aus“

und zögere nicht, sich Ungarn anzunähern, wenn es gelte, die Jugoslawen einzuschüchtern. Der Umstand, daß der österreichische Vorschlag, die Südtiroler Frage dem Völkerbund zur Entscheidung vorzulegen, in Italien mit Entrüstung abgewiesen wird, veranlaßt das linksstehende Blatt „Paris Soir“ zu folgenden scharfen Ausführungen:

„Wie es scheint, schickt sich Mussolini an,

#### den Bellen von Genf eine schallende Ohrfeige

zu versetzen. Er gibt aller Welt zu verstehen, daß er die Angelegenheit, wie seinerzeit die Beschließung und Befestigung von Korfu, allein erledigen möchte, mit anderen Worten, der Faschismus macht sich über den Völkerbund lustig und verwarft sich energisch dagegen, daß die internationale öffentliche Meinung in die Südtiroler Frage sich einmische. Die Faschisten stehen auf dem Standpunkt, daß der Stärkere Recht hat. Das wird solange gehen, bis der Stärkere einen noch Stärkeren findet, der ihn zur Vernunft bringt. Schon jetzt muß darauf hingewiesen werden, welche eigentümliche Stellung man jenseits der Alpen gegenüber dem Völkerbund einnimmt. Die ungestümen Manifestationen sind dem Völkerrecht und Menschenrecht nicht förderlich, dienen vielmehr dazu, daß in geduldiger Arbeit errichtete Genfer Werk zu zerstören.“

#### Genf wartet ab

Die italienisch-österreichische Spannung wird in Völkerbunds- und sonstigen diplomatischen Kreisen viel besprochen. Indessen glaubt man nicht, daß Mussolini im gegenwärtigen Augenblick die Absicht haben könnte, den Konflikt zu verschärfen. Offiziell ist man sehr zurückhaltend, und man will den weiteren Verlauf der Dinge abwarten.

#### Ein Arzt unter Mordverdacht

Prag, 26. Febr. Am 7. Februar wurde bei Plan in Westböhmen eine junge Lehrerin, die einsam außerhalb der Stadt im Schulgebäude wohnte, in ihrer Wohnung mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Alle Bemühungen der Gendarmen, die Bluttat aufzuklären, waren bisher vergeblich. Gestern nachmittags wurde nun der praktische Arzt Dr. Wirschil unter dem Verdacht verhaftet, die Lehrerin ermordet zu haben. Der Verdacht gegen den Arzt gründet sich auf eine Anzeige eines Landwirts, der an dem betreffenden Abend den Arzt gesehen haben will, wie er von der Nordhälfte den Weg über die Wiesen in den Wald nahm. Es sollen auch noch andere Indizien vorhanden sein, die die Täterschaft des Arztes einwandfrei nachweisen.

Aus Wien wird uns berichtet: Die einmütige Kundgebung des österreichischen Nationalrats gegen die italienische Verewaltung Südtirols war ein Appell an das Weltbewusstsein, nachdem der Klagenweg an den Völkerbund nach der vom Bundeskanzler zum Ausdruck gebrachten Auffassung der österreichischen Regierung derzeit aussichtslos erscheint. Es ist das alte Lied, daß Gewalt vor Recht geht. Aber die Südtiroler Frage ist keine interne italienische Frage, sondern hier ist auch das Recht Oesterreichs, und zwar nicht nur das moralische, sondern auch das Recht vom strengsten Standpunkt der internationalen Jurisprudenz in Mitleidenschaft gezogen. Oesterreich darf und muß in der Südtiroler Frage vor aller Welt lauten Protest erheben, weil

Italien sich eines doppelten Vertragsbruchs gegenüber Oesterreich schuldig gemacht hat. Alle Partein des österreichischen Nationalrats haben einmütig festgestellt, — und auch Bundeskanzler Dr. Seipel hat es in seiner schriftlichen Beantwortung der Anfrage der Tiroler Abgeordneten unterstrichen —, daß der erste Vertragsbruch, der an Oesterreich beanstanden wurde, schon in der Nichtachtung des Punktes 9 der Wilsonschen Forderungen lag, der klar und deutlich besagte, daß die Grenze gegen Italien nach den deutsch-österreichischen nationalen Vereinbarungen gezogen werden müsse. Nichts wäre leichter gewesen als das, denn kaum irgendwo gibt es eine so ausgesprochene fertige Sprachgrenze, wie in Südtirol. Die Annexion Südtirols bis zum Brenner ist nachher Völkerraub, der auch durch strategische Gründe nicht gerechtfertigt werden kann. Die italienische Zehle der Tosolmei und Genossen, daß Südtirol erst in den letzten 50 Jahren germanisiert worden sei, ist eine ansehnliche Fälschung. Das Deutschtum in Südtirol blüht auf eine Vergangenheit von 1300 Jahren zurück und die Deutschen Südtirols waren bereits zu geschlossenen Siedlungen gelangt, bevor es überhaupt eine italienische Nation gegeben hat.

Der zweite Vertragsbruch gegen Oesterreich liegt in dem Bruch des Versprechens der Montecarlo des Friedensvertrags von St. Germain, in der Italien erklärt hat, daß ihm eine Unterdrückung oder Einschränkung der gewalttätig losgerissenen Deutschen-Südtirols vollkommen fern liege und daß deren Sprache und kulturelle Einrichtungen geachtet werden sollen. Das Oesterreich einen

#### vertragsmäßig begründeten Anspruch

auf die Einhaltung dieser Verpflichtungen Italiens besitzt und daher diesen Anspruch auch im Klagenwege verfolgen könnte, darüber kann theoretisch gar kein Zweifel bestehen. Aber man könnte den alten Spruch umkehren und sagen: Wo kein Richter, da kein Kläger! Darin, daß Bundeskanzler Dr. Seipel, der sich selbst als einen optimistischen Anhänger des Völkerbunds bekennt, davon abraten muß, die Klage gegen die Südtiroler Unterdrückung vor den Völkerbund zu bringen, liegt, — wie das zweite österreichische Regierungsdorgan, die großdeutschen „Wiener Neuesten Nachrichten“, feststellen, — neuerlich ein vernichtendes Urteil für die Bereitwilligkeit und für die Fähigkeit des Völkerbundes, zum Schutze des offensichtlich verletzten Rechtes einzugreifen.

Daß Dr. Kolb, der Sprecher der größten bürgerlichen Partei Oesterreichs, der Christlichsozialen, ein katholischer Priester war, selbst ein Südtiroler, beweist, daß der italienische Faschismus in Südtirol bereits das Heiligste eines Volkes, seine Religion, angetastet hat. Die Sprache dieses katholischen Priesters gegen Italien war so scharf, wie man sie in diesem Hause noch nicht gehört hatte. Freilich, wenn er dem Mandat Ausdruck gab, und zwar im Namen von Tausenden deutscher Priester und von Millionen deutscher Katholiken, daß der Vatikan auch in diesem Falle (des Verbots des Religionsunterrichts in deutscher Sprache) die große Linie seiner Tradition nicht verlassen und, auch einer Casarengewalt gegenüber, sein historisches Konstantum sprechen werde, so vermögen wir leider dieses Vertrauen nicht eher zu teilen, bis wir die Tatsache bestätigt gesehen haben.

Umso entschiedener unterstreichen wir die Worte des Bundeskanzlers Dr. Seipel, daß die Südtiroler Frage eine Frage ist, in der Oesterreich nicht schwagen kann, wenn es auch von der anderen Seite der Grenze her gewünscht und gefordert wird. Noch schärfer hat es aber der großdeutsche Tiroler Abgeordnete Dr. Straßner ausgesprochen: Die Forderung nach einer Revisión der Friedensverträge wird nicht früher aufzuheben, bis die an das geschlossene Sprachgebiet angrenzenden Deutschen das Selbstbestimmungsrecht erlangt haben. Wenn es so weitergeht, wie jetzt, werden die Südtiroler, — nach den Worten Straßners —, bald nur mehr das eine Recht haben, in der Sprache ihrer Väter zu — schweigen.“

Dr. G.

#### Rundgebung im Innsbrucker Gemeinderat

In der Samstags-Sitzung des Gemeinderats hielt Bürgermeister Eder vor Eingehen in die Tagesordnung eine Ansprache, in der er sagte:

„Die ganze Kulturwelt steht heute unter dem Eindruck der machtvollen, einmütigen Anklage, die die Tiroler Abgeordneten im Nationalrat gegen die Unterdrückung unserer Stammesbrüder in Südtirol erhoben haben und die im Parlament ein mächtiges Echo fanden. Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck spricht den Vertretern Tirols für ihr mannhaftes Eintreten öffentlichen Dank aus. Die Landeshauptstadt wird stets und für alle Zukunft an der Seite jener stehen, die mit offenen und christlichen Waffen für die Befreiung unserer Volksgenossen im deutschen Südtirol aus der fremden Knechtschaft eintreten (kärntnerischer Beifall bei allen drei Parteien).“

### Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen

Berlin, 26. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Die Regierungserklärung, die am Samstag im Reichstabinett, wie vorgelesen, in ihren Grundzügen fertiggestellt worden ist, sollte heute durch einen Redaktionsauschuss noch den letzten Schliff erhalten. Auch in der gestrigen Besprechung des Kabinetts ergab sich der Wunsch, den Etat und die damit zusammenhängenden sonstigen Gesetzesvorlagen möglichst durch ein Mantelgesetz zusammenzufassen. Ob sich diese Absicht durchführen lassen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls hat man erneut Einmütigkeit darüber erzielt, daß das Arbeitsnotprogramm von der Regierung als ein unteilbarer Ganzes anzusehen sei.

Der Haushaltsauschuss nimmt gleichzeitig mit dem Wiederauftreten des Plenums am Montag seine Arbeiten wieder auf. Er wird sich zunächst mit dem Luftetat beschäftigen, der vom Etat des Reichsverkehrsministeriums abgetrennt worden ist. Es heißt, daß auch die Postausfälle nochmals erörtert werden soll. Im Anschluß daran dürfte die Debatte über den allgemeinen Marinestat folgen. Bei der Gelegenheit wird erneut die Frage der Aufwendung für den Panzerkreuzer A aufgerollt werden.

Der deutschnationale Presseklub veröffentlicht einen Artikel des Grafen Helldorf, der es so hinstellt, als ob keine bindenden Verpflichtungen der früheren Koalitionsparteien vorlägen, die Verhandlungen des Reichstages am 31. März abzuschließen, damit dann die Auflösung und die Festlegung des Wahltermins erfolgen könne. Erst wenn das Arbeitsprogramm durchgeführt sei, werde das Kabinett die Auflösung des Reichstages erbitten. Wellinge die Erledigung des Programms bis zum 1. April nicht, dann müsse der Reichstag auch über diesen Termin hinaus tagen. Nebenliche Interventionen, wenn auch nicht mit dieser Deutlichkeit, konnte man während der letzten Tage in der deutschnationalen Presse finden, ein Zeichen dafür, daß die Deutschnationalen, worauf wir bereits hinwiesen, ihre Bemühungen, die Wahlen bis zum Herbst hinauszuzögern, noch keineswegs eingestellt haben.

### Gerüchte um den Abg. Sepp

Berlin, 26. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Eine von einem Berliner demokratischen Blatte verbreitete Meldung, daß der Präsident des Reichsländerbundes, Sepp, der bis jetzt dem Reichstag als Vertreter der Deutschen Volkspartei angehört, sich der neuen Christlich-Nationalen Bauernpartei angeschlossen habe, erweist sich in dieser Form als verfehlt. Ein Uebertritt Sepps zur Christlich-Nationalen Bauernpartei ist bisher nicht erfolgt, doch redet man in parlamentarischen Kreisen mit einem solchen Uebertritt Sepps. Tatsächlich hat sich Herr Sepp je länger je mehr als eine Belastung der Deutschen Volkspartei erwiesen. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Sepp, sich wieder in seinem alten Wahlkreis aufstellen zu lassen, diesmal an der Spitze der „Christlich-Nationalen Bauernliste“. An zweiter Stelle dürfte man einen Deutschnationalen auf die Liste setzen. Damit müßte dann freilich für die Deutsche Volkspartei in diesem Wahlkreis nicht ganz angenehme Verwicklungen sich ergeben.

### Der afghanische König in Nauen

Nach der Truppenabgabe in Döberitz begab sich König Amanullah nach einem Frühstück im Oberbürger-Offizierskasino mit seinem Gefolge und deutscher Begleitung nach der Eisenstation Nauen, die einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. Gegen 5 Uhr kehrte der König nach Berlin zurück. Am Abend gab er in der afghanischen Gesandtschaft zu Ehren des Reichspräsidenten, der Reichsdelegation und der Spitzenbehörden, dem auch Vertreter von Wissenschaft, Handel und Industrie betwohnten, ein Bankett. Am Sonntag hat das Königspaar eine Fahrt nach Potsdam unternommen.

Der für kommende Woche vorgesehene Besuch der Stadt Hamburg durch den afghanischen König ist nach einer Meldung der Berliner Hamburgischen Gesandtschaft abgelehnt worden, weil der König aus Zeitmangel keinen Aufenthalt in Deutschland abzurufen gedenkt.

Morgen beginnen die Besuche einiger Berliner Industriewerke, so morgen vormittag der Besuch des Siemens-Werkes in Siemensstadt. Am Dienstag wird das Großkraftwerk Oberkornwende sowie das Kesselwerk der R.A.G. und die Automobilfabrik der R.A.G. besucht. Die R.A.G. veranlaßt gemeinsam mit der R.W.G. ein Frühstück, bei dem Geheimrat Deutsch eine Ansprache an den König richten wird.

### Ein Geschenk des Reichspräsidenten an die Königin

Der Reichspräsident hat anlässlich des am Sonntagabend in der afghanischen Gesandtschaft veranstalteten Banketts der Königin von Afghanistan und den Prinzessinnen ein kostbares Geschenk gemacht. Es handelt sich um drei Silberbeschläge, die kollektiv aus Mahagoniholz mit Silbernen In-

### Im Auto durch die Türkenstädte der Herzegowina

Von Erna Finzer, Frankfurt

Die Herzegowina wurde bei Beendigung des Weltkriegs, ebenso wie Dalmatien und Montenegro, dem Königreich Serbien zugeteilt. Dieser neue riesige Staat wird abgetrennt zu genannt.

Während an der dalmatinischen Küste, bis tief in die Buche von Cattaro, der Marinsüdwind den beispiellosen Eroberungsdrang der Venezianer verkündet, trägt die Herzegowina den Stempel des Orients, der Türkei, die dieses Land jahrhundertlang besaß. Noch heute ist in den Städten der Innern die Bevölkerung zur Hälfte türkisch.

Gerät man die hübsche lippige Küste Dalmatiens, die Vulkanen Ragusa, die berühmten Eichen und die Oliven der zahlreichen kleinen Inseln, wieder das Auto über ein Gedränge von unglücklicher Größe. Zwei bis drei Autohunden lang findet man kein Haus, keinen Menschen, nur eine grandiose Wüste aus Silbergrauem Gestein, ein Meer von tiefen Gekirren. Die Armut und Primitivität der Menschen, die hier vereinzelt leben oder sich hier und da in einem der Sonne glühend ausgelegten Talstrich mühsam andauern, indem sie hohe Steinmauern um jedes Städtchen bauen, Steinmauern mitten auf der steinigen Ebene, ist groß, und ähnlich der Bevölkerung Korfu's besitzen sie halt Fenstereisenblech über Bretter oder nicht.

Stundenlang fährt man durch dieses beispiellose Steinpanorama auf höchsten Bergen hinauf und hinunter zu der Stadt Mostar. Rabelöse Minaretttürme, hart gegen den Fels gelehrt, verkünden schon von weitem die zahlreichen Moscheen. Die alte Türkenbrücke spannt einen einzigen Bogen über den Fluß, der hier vereinzelt leben oder sich hier und da in einem der Sonne glühend ausgelegten Talstrich mühsam andauern, indem sie hohe Steinmauern um jedes Städtchen bauen, Steinmauern mitten auf der steinigen Ebene, ist groß, und ähnlich der Bevölkerung Korfu's besitzen sie halt Fenstereisenblech über Bretter oder nicht.

Direkt an der Brücke schließt sich der Bazar an. Heißende Händler im Fels, rufende Landbedürftige. Zerstreute bunte Bauerntrachten, Koftlacher, Schüge aus dünnen Kleinen, farbige Strümpfe, helle Hüte, glühende Köpfe, ganz mittägliche Straßen. Was gehandelt wird, ist milderer Export. Bunte Stoffe, Hüte, Schuhe oder Obst und Gemüse, Speisefrüchte, Wägen mit dem Adler der Herzegowina. Unent-

### Die Strafanträge im Barmat-Prozess

Im Barmat-Prozess stellte Oberstaatsanwalt Dr. Trautmann nach Beendigung sämtlicher Plädoyers der Staatsanwaltschaft folgende Strafanträge:

Gegen Julius Barmat insgesamt fünf Jahre Gefängnis und 450 000 M. Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, gegen Henry Barmat eine Strafe von zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren, gegen Oberstaatsrat Dr. Hellwig von der Preussischen Staatsbank (Zechandant) wegen fortgesetzter Untreue zum Nachteil der Staatsbank und passiver Bestechung fünf Jahre Gefängnis und Amtsverlust auf die Dauer von fünf Jahren, gegen den angeklagten Reichstagsabg. Lange-Degetmann wegen Betrugs zum Nachteil des Reichspostministeriums in München und zum Nachteil der Preussischen Staatsbank ein Jahr Gefängnis und 50 000 M. Geldstrafe, gegen Alfred Staub neun Monate Gefängnis und 400 000 M. Geldstrafe, gegen Rabbinowich neun Monate Gefängnis und 40 000 M. Geldstrafe, weiter auf Amtsverlust auf die Dauer von drei Jahren, gegen Hugo Staub ein Jahr Gefängnis, 40 000 M. Geldstrafe und Amtsverlust auf die Dauer von drei Jahren, gegen Walter eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zwei Monaten und 50 000 M. Geldstrafe, gegen Dabio sechs Monate und 25 000 M. Geldstrafe, schließlich gegen Oberstaatsinspektor Stachel wegen fortgesetzter schwerer und leichter passiver Bestechung neun Monate Gefängnis, Amtsverlust auf die Dauer von 5 Jahren und Verfallklärung des Wertes der Juwelenwaren an die Staatskasse. Bei allen Angeklagten soll die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden.

Nachdem Oberstaatsanwalt Dr. Trautmann noch beantragt hatte, für die Angeklagten Julius und Henry Barmat und für Oberstaatsrat Dr. Hellwig die aufgehobenen Postdepesche unter Freigabe der dem Gericht angedehnten Kautionen wieder auf vollstrecken, wurde die Verhandlung am Montag vorzeitig vertagt. Das Urteil wird erst nach den umfangreichen Plädoyers der Verteidigung in einigen Wochen verkündet werden.

### Die Genfer Sicherheitskonferenz

Englands ablehnende Haltung

Genf, 26. Febr. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die am Samstag zu später Stunde eingetragenen englischen „Ereignungen“ zu dem Bericht Politts in der Sicherheitsfrage bildete den Gegenstand des Gesprächs des heutigen Sonntags in sämtlichen Delegationskreisen des Sicherheitskomitees. England lehnt in diesem Dokument sämtliche Vorschläge des Herrn Politts ab und beharrt unerbittlich auf dem Standpunkt, daß die Resolution des Rates in Bezug auf Artikel 16 des Völkerbundpaktes (Zwangsmassnahmen gegen einen Friedensbrecher) sowie hinsichtlich der Festsetzung des Angreiffers auf keinen Fall erweitert werden dürfen. Ebenfalls spricht sich das englische Dokument in Uebereinstimmung mit dem deutschen Standpunkt gegen die regionalen Verträge (Locarno-Verträge), die den Charakter von Defensivverträgen tragen könnten, aus.

Diese Haltung der englischen Delegation hat natürlich bei den Franzosen, den Polen und der kleinen Entente eine große Unzufriedenheit hervorgerufen. Dieses neue englische Dokument zeigt die Kluft, die zwischen dem Standpunkt der französischen Gruppe und demjenigen der Deutschen, Engländer und Italiener usw. in Bezug auf die Sicherheitsfrage besteht. Dadurch wird natürlich auch die Abklärung selbst wegen des bekannten Standpunktes der französischen Gruppe — ohne Sicherheit keine Abrüstung — in eine ungewisse Ferne gerückt.

### Internationale Welthilfskonvention

Genf, 26. Febr. (Von unj. eigenen Vertreter.) Die von dem vorbereitenden Komitee des internationalen Welthilfsverbandes am Ende seiner Tagung angenommene Entscheidung, wonach eine ständige Kommission gegründet werden soll, die die Aufgabe hat, dem Völkerbund beiseite zu stehen, wurde als Ergebnis von Maßnahmen, die geeignet sein sollten, die Tätigkeit des internationalen Hilfsverbandes für die bei Naturkatastrophen geschädigten Länder zu unterstützen, bedeutet einen Erfolg für das Komitee und besonders für seinen Leiter, den früheren deutschen Innenminister Dr. Kulla. Die Anregungen dieses Komitees und der Kommission werden jetzt darauf gerichtet sein, sämtliche Rotkreuz-Organisationen und möglichst viele Staaten in eine einheitliche, organisierte Form zu bringen. Die Konvention des internationalen Welthilfsverbandes ist von 17 Staaten unterzeichnet worden. Die Unterzeichnung steht bis zum 20. April noch den anderen Staaten offen. Es ist anzunehmen, daß bis dahin noch weitere Staaten der Konvention beitreten werden.

went werden die kleinen Metallkännchen mit Kaffee über die Straße getragen, selbst beim Fahren kann der Türke keinen Protest nicht erheben. Überall Türken wie aus 1000 und einer Nacht. Mit Turban und Pumphosen, rot und goldenen Westen, roten und blauen Hosen.

An den Bazar schließt sich das Bohruviertel der Türken an. Verästelte kleine Holzständer verkörpern den Bazar. Alles sehr armlich, fast gänzlich von armen, aber allabendlich wohl und lächelnd. Weitaus jede Straße hat ihr Minarett. Wechselt sich ab hellen Tage die Türkinnen in einer Tracht vorüber, die ebenso unklar wie geheimnisvoll ist. Man nennt dieses Gewand die Maifraucht, weil die langen Ärmel des großen Mantels, mit dem die ganze Gestalt umgeben ist, aus dem Rücken wie Flügel gefaltet sind. Dieser Mantel ist eine Art anflappbarer Sarag mit einem Gockelton oben. Der immense Kragen ist hochgestellt und verleiht dem Kopf und das Gesicht vollkommen. Das einigste, was überhaupt ein menschliches Wesen erkennen läßt, sind die Hände. Ein unheimliches Gefühl verleiht, wenn die Frauen gehen gestreift hat, und ratlos sucht man bei der nächsten Erscheinung nach den Augen, die doch hinter dem schmalen Spalt verborgen sein müssen. Ferner sieht man diese Frauen vorn den Spalt anklappen. Die Niedermäule sehen sie dann aus. Wenn sie vorbeiziehen, ist der Sarag eng geschlossen.

Einmal weißlich elegant wirkt daneben die moderne Türkin. Sie trägt den luxuriösen und modernen Schahwesk. Den Kopf bedeckt eine Art Dache, die im Nacken von einer Spange gefast ist, um dann Schulter und Rücken freizulassen, um umschließen. Der daran angehängte Stoff umschließt fröhenmäßig die Schultern. Das Gesicht ist vollständig mit einem schwarzen Gogelstiel verdeckt, der, als ob sie sich unbeschadet, gelächelt wird, um die Neugierde, den Fremden genau zu belehen, selber sehen zu können, zu bekräftigen.

Die Sonne verfinstert trüblich hinter dem hohen Karst. Um diese Stunde steigt der Muezzin zum Minarett der Karabogasse Moschee und ruft viermal nach Osten, Westen, Süden, Norden zum Gebet an. Der Fremde darf die Moschee nicht betreten, aber er sieht von außen durch das vergitterte Fenster schöne bunte Teppiche auf dem Boden liegen. Selbst die Türken haben ein genaues Zeremoniell. Mitteil für das Betreten der Moschee. Nur mit gereinigten Händen darf er vor die Moschee tritt. Hier sind viele Wasserkrüge und Becken an der Wand hinter einem Gitter. Hier steht auch ein

### Pariser Entrüstung über Ungarns Antwort

Die ablehnende Antwort der ungarischen Regierung in der Waffenschießungsfrage von St. Gotthard hat in Paris größte Entrüstung hervorgerufen. Das „Journal“ meint, jetzt müßten härtere Sanktionen ergriffen werden. Die wahren Freunde des Völkerbundes müßten sich über die Entwicklung des Standes freuen, denn jetzt habe der Völkerbund Gelegenheit zu beweisen, daß er die Kraft habe, sich durchzusetzen. „Leit Parisien“ behauptet, bei den Waffenhandeln es sich um ehemaliges Österreichisch-ungarisches Geesgut, das eigentlich hätte längst zerstört sein müssen.

### Sind falsche Maschinengewehre zerstört?

Nach einer Meldung der „Post“ aus Wien sollen die kürzlich zerstörten Waffenteile aus der St. Gotthardfrage nicht zu den fraglichen Beständen gehören, die aus Italien feinerseits nach Ungarn gelangt sind. Es soll sich nach der Meldung angeblich um feilere Gewehre handeln.

### Letzte Meldungen

#### Furchtbares Explosionsunglück

Wien, 26. Febr. Ein furchtbares Unglück hat sich auf der Grube Hubertus der Hubertus U.G. in Brügglen an der Ort ereignet. Infolge einer Kohlenstaubexplosion ist der ganze Kohlenboden in die Luft geflogen. Es zum Teil sehr schwer verletzte Arbeiter wurden unter den Trümmern geborgen. Ein Arbeiter war sofort tot, 25 wurden in das Krankenhaus Bergheim eingeliefert, von ihnen sind im Laufe des Tages bereits zwei gestorben. Mehrere Arbeiter, die schwere Brandwunden erhalten haben, schwaben noch in Lebensgefahr. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Wien-Wien über Darmen, die mitten durch die Fabrikanlage führt, ist eingestellt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

#### Streik der Berliner Werkzeugmacher

Berlin, 26. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Am Montag früh treten die Werkzeugmacher in den Betrieben des Verbandes Berliner Metallindustrieller in den Streik. Die Bemühungen, vorher einen Ausgleich zu erzielen, sind bisher erfolglos geblieben.

#### Schnee in Athen

Wien, 26. Febr. Wie aus Athen gemeldet wird, dort seit zwanzig Jahren der erste Schnee. In den Straßen der Stadt liegt der Schnee 50 Zentimeter hoch. Auch die Akropolis ist völlig mit Schnee bedeckt.

#### Arbeitslosenaufrichtungen in Prenzlau

Prenzlau, 26. Febr. Infolge der Kommunistenbege unter den Arbeitlosen ist es in den letzten Tagen mehrfach zu schweren Ausschreitungen in Prenzlau gekommen. Das Gebäude der „Prenzlauer Zeitung“ war in Gefahr, gestürmt zu werden, weil diese Zeitung sich gegen den Kommunistenterror wandte. Das Personal wurde mit Prügel und Erbschneidern bedrückt. Landjäger konnten das Zeitungsgebäude schützen.

#### Zum Untergang des Dampfers „Alcantara“ — 20 Tote

London, 26. Febr. Bei dem Untergang des italienischen Dampfers „Alcantara“ auf der Höhe von Dungeness sind 20 Matrosen ertrunken. Man erklärt, daß es möglich gewesen wäre, einen Teil der Schiffbrüchigen zu retten, wenn der russische Dampfer, der den „Alcantara“ anrannte, den ursprünglichen Dampfer nicht zurückgezogen und dadurch eine Reihe von Schiffen bewegten hätte, wieder einen anderen Kurs zu nehmen.

#### Ueberfall auf einen amerikanischen Postzug

New York, 26. Febr. Maskierte Räuber überfielen den nach Duron in Michigan fahrenden Postzug hinter Chicago und plünderten ihn aus. Die Begleitmannschaft und die Gäste wurden durch blindlings abgefeuerte Schüsse in Schwach gehalten. Die Banditen erbeuteten 150 000 Dollar. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur.

\* Verschiedene Aufführungen des Tonfilm. Die Direktion der Albert Hall hat dem Filmdirektor Bilcoz mitgeteilt, daß infolge einer Mitteilung der Londoner Stadtbehörden die beschriebene Aufführung des Tonfilms nicht im Verlauf der kommenden Woche erfolgen werde.

\* Rückblick und Vorschau. In der Samstag-Weekendschau sind im zweiten Heft der ersten Spalte auf der zweiten Seite durch einen falschen Verfallungsfehler entstanden. Richtig muß es heißen, daß die über 60jährigen, die 1925 etwa 8% Millionen umfaßten, im Jahre 1927 (nicht 1927) voraussichtlich auf 8 Millionen anwachsen werden.

Westen, wo jeder seine Schube abstellt. In geordneten Reihen stehen die Türken bei dem Gebet und vollziehen in melodischem Rhythmus ihre sorgfältigen Gebetsbewegungen, indem sie am Boden knieend den Oberkörper nach vorn neigen und den Boden mit den Lippen berühren. Die Türken in Moskau, erzählte mir mein Chauffeur, sind schon in früherer Jugend sehr fromm, und wenn sie sehr alt sind, meinte er lächelnd, werden sie es wieder.

### Rudolf Klein-Rogge im Vollotheater

„Eine galante Nacht“. Von Hans Döblich  
Vorher ein kleiner Provinzchauspieler, aber Nacht ein allgemein bekannter, geleiteter und bewandelter Filmregisseur, der in richtiger Weise Rudolf Klein-Rogge nach dem Vorbild des immer noch besten modernen deutschen Films „Madame“, in dessen vielfältiger Darstellung man ihn so vollkommen kennen lernte, daß man bei jeder ferneren Begegnung mit ihm nur immer wieder den Dr. Madamie sieht, diesen aus Polporlage und Wohlbehalt zusammengesetzten Exponenten der Nachtregie.

Auch die Rolle, die Klein-Rogge bei seinem fleißigen Auftreten spielt, ist ein wenig malincolisch, nur daß der Abenteuerer, den er dabei gibt, kein dämonischer Bösewicht, sondern ein recht harmlos sich anbahnender ideologischer Revolutionär und Menschheitsbeglader ist, der auf dem handhhabenen Boden phantastischer Unwahrscheinlichkeit in das Glück zur Tochter seines Todfeindes, des mächtigen Ministers, hereinbalanciert.

Im vortrefflichen, aber gerade deshalb theaterwirksamer Verfallungsstück legt der abenteuerliche Oberrevolutionär mit der anstands mehr als konträrrierten Dame seine Meinung in Szene, indem er sie zur Abfertigung seiner Dämoner auf einer galanten Nacht entführt am anderen Morgen hat er die Waise frei. Natürlich bleibt der revolutionäre Weltling Revolver und die Nacht deshalb recht unglücklich, am anderen Tag ist er gerettet und die Weltöffentlichkeit um einen Märtyrerenprophet ärmer, die entführte Frau um eine Enttäuschung reicher. Klein-Rogge spielt das alles mit kleinem Sprachfehler und großer Gelassenheit, ohne Virtuosenmäßigen, mit Vertrauen auf seine ante Wirkung im Rollen.

Seine Partnerin Gertha Rudolph war einst zu Bagemanns Zeit am fleißigen Nationaltheater; sie spielt im zweiten Akt sehr schwarmant, und gibt den kleinen, unheimlichen eroffenen Schluß ganz gelassen. Der eigentliche Bluff bleibt bei der Sache aus.



# Hannoversche Ferngasaktion

## Bedenken und Fragen

Im Hinblick auf die zwischen Mannheim und Frankfurt abgeschlossene Ferngasgemeinschaft dürften die nachstehenden Ausführungen, die aus von sachkundiger Seite über die Ferngasaktion der Stadt Hannover zu gehen, auch anderen Vertriebsinteressen.

Nachdem in aller Stille und Heimlichkeit die städtischen Kollegien in Hannover auf Drängen des Magistrats, dazu unnötigerweise eilig und geheim, einen

### Ferngasvertrag mit der Kohlenverwertungs-A.G. abgeschlossen

haben, über dessen Einzelheiten immer noch Stillschweigen gewahrt wird oder irritierende und widersprechende Meinungen verbreitet werden, langen doch allmählich, beinahe tropfenweise, Begleitumstände an bekannt zu werden, an denen die Presse keineswegs teilnahmslos vorbeigehen kann. Die Bevölkerung Hannovers, die letzten Endes die Sache zu zahlen hat, wird über den Vertrag, seine Begleiterscheinungen und Folgen noch immer absolut in Unkenntnis gehalten. Die hannoversche Volkspresse begnügt sich mit der Wiedergabe der post festum abgegebenen Mitteilung des Städtischen Presseamtes.

Am 21. Januar stellten die Kommission und die städtischen Kollegien kurz vor Ablauf ihrer Mandatsdauer ihre gezielten Erwägungen ab, in denen der Magistrat den Abschluß des Vertrages mit der Kohlenverwertungs-A.G. durchgejagt hat. Abgesehen von unzähligen aus der Feder erliter Gasfachleute kommenden Arbeiten hat auch eine Reihe von Vorkonferenzen die

### Pläne der Rüstindustrie stark unter die Lupe genommen und abgelehnt.

So der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern in seiner bekannten Denkschrift, seine verschiedenen Zweigvereine in ihren Sitzungen, der Magistrat der Stadt Frankfurt in zwei gründlichen Vorarbeiten, die Braunkohlenindustrie, die Provinzialanstalten von Sachsen und anderer Provinzen in ihren Denkschriften und viele andere. Ueber alle von diesen Körperlichkeiten hervorgebrachten Momente ging Hannover einfach hinweg.

Eine Anzahl von angesehenen Organisationen, wie der Reichsstadtebund, Reichsstadteitag, zahlreiche Provinzialverwaltungen, Kreisräte, Fachorganisationen, usw. haben sich gegen die Ferngaspläne ausgesprochen. Die Stellungnahme der Regierungskommission, die sich schon jetzt für staatliche Regelung der Ferngasversorgung einsetzt, wurde in Hannover nicht berücksichtigt. Sie verurteilt, liegen bereits Beschlüsse des Preussischen Landtages in der Ferngasfrage vor, die eine Lösung im öffentlichen, nicht im privatwirtschaftlichen Interesse fordern; auch diese Beschlüsse wurden von der Stadt Hannover nicht beachtet.

Wiel wichtiger ist aber, daß, wie die Presse berichtet, die einflussreichen Gutachten entscheidender und anerkannter Sachverständiger in Hannover gar nicht abgewartet und andere berufene Sachverständige von der Stadtverwaltung so gut wie nicht gehört und ihre Einwände nicht beachtet wurden, obwohl sie die

### Schwierigkeiten der Gaslieferung von der Ruhr in Frage stellen.

Hierbei ist zu bedenken, daß die 50 000 T. Kohle, die die Bevölkerung der Stadt Hannover bis jetzt vom städtischen Gaswerk zu verhältnismäßig billigen Preisen bezogen hat, nach dem erfolgten Abschluß des Abkommens mit der Kohlenverwertungs-A.G. von der Ruhr herangeschafft werden müssen. Da der Kohlenpreis teurer ist als der Gaspreis, so hat die städtische Bevölkerung alljährlich weiter einige hunderttausend Mark Mehrkosten für den Hüttenkohlenbezug auszubringen, jedoch schon allein dadurch eine etwas zu erwartende Gasverbilligung teilweise gemindert wird. Hierbei ist interessant, schanzellen, daß in der zuständigen Kommission in Hannover bei der Beratung der Angelegenheit die einmaligen Verluste beim notwendigen gewordenen Bezug von Kohle aus dem Ruhrgebiet nur mit einem Bruchteil des wirklichen Betrags angedeutet worden sind.

Nach dem Bericht der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ in Nr. 24 behauptete der Oberbürgermeister, daß die Stadt Hannover für Gas daher nehmen würde, von wo sie das billigste Angebot bekomme. Das ärmliche Angebot hat aber die Deutscher Gasgesellschaft eingereicht und zwar mit 26 bis 28 Pfa. je Kub. Gas. Am 22. November 1927 schreibt Oberbürgermeister Dr. Menze an die Deutscher Gasgesellschaft und vertritt, in Kürze auf die Einzelheiten des Angebotes dieser Gesellschaft mit gewissen Abänderungen vorzuschlagen zurückzukommen, hat aber dieses nicht getan und ließ somit die Gesellschaft im Glauben, daß die Angelegenheit sich noch immer im Entwicklungsstadium befindet. Hierbei bestand, abgesehen von dem niedrigen Preise und günstigeren sonstigen Bedingungen, schließlich die Möglichkeit, auch das Konzessionsverhältnis für das der Deutscher Gasgesellschaft schuldende Gaswerk Hannover-Linden günstig im hannoverschen Sinne zu lösen. Trotzdem sah die Stadt Hannover an die Ruhr 3 bis 12 Pfa., also 18 Pfa., mehr für

jedes Kub. Gas. Das bedeutet für die Stadt Hannover bei der zu erwartenden Konsumsteigerung einen

jährlichen Verlust von rund 10 000 000 Mark

oder für die Dauer des Abkommens mindestens 10 Millionen Mark.

Es erscheint höchst merkwürdig, daß die Kohlenverwertungs-A.G. nach Hannover auf eine viel längere Entfernung und in einem verhältnismäßig schwach besiedelten Gebiete das Gas billiger abgibt, als sie dieses z. B. der nahe gelegenen Stadt Köln und benachbarten, dichter besiedelten Gebieten angeboten hat. Es folgt hieraus, daß entweder die Förderungen der Ruhr in Köln zu hoch sind oder die Preisverhältnisse nach Hannover für die Ruhr ein Verlustgeschäft mit sich bringen, was auch die Presse des Industriebezirks angibt. Bedenkt man, daß die Rohleistung von der Ruhr bis Hannover mindestens 15 Millionen Mark kostet, so hat die Ruhr bei einer hundertprozentigen Amortisation und Verzinsung des Anlagekapitals bei den heute in Frage kommenden Gaspreisen im hannoverschen Gebiet die ganzen Einnahmen aus dem Gasverkauf allein zur Deckung des Gastransportes zu tragen, wobei der Wert des Kohlenfennales und andere laufende Kosten noch gar nicht berücksichtigt sind. Verbrennt man das Kohlenfennal auch nur unter den Dampfkeulen auf den Zechen, oder erleidet dasselbe in Verbindung mit Generatorgas, so hat das Kohlenfennal in beiden Fällen einen reinen Brennstoffwert von mindestens 1 1/2 bis 2 Pfa. je Kub. Nach Punkt 11a der Anlage zum Gründungsprotokoll der A.G. für Kohlenverwertung veräußert letztere den Lieferzweck für ungenutzte und nicht abgerechnete Gas ab Zechen ca. 18 Pfennig. Uebriens schreibt die Kohlenverwertungs-A.G. auch an die Preussen in Oberkrüden für das Gas einen höheren Preis zu zahlen als sie in Hannover e. hält. Von der Deutscher Gasgesellschaft forderte die Preussen 4 Pfa. je Kub. Die Ruhr wollte unbedingt einen Erfolg buchen. Es soll gleich sein, wie die Ruhr denkt, ihre Verlustgeschäfte zu decken. Es muß aber auf alle Fälle verhältet werden, daß die Kohlenindustrie wieder um Gewinne vom Reiche beanprucht, die die Allgemeinheit dann in Form von Steuern zu decken hat.

Ran sind die Einzelheiten des von der Ruhr mit Hannover abgeschlossenen Vertrages nicht bekannt und werden sorgfältig geheim gehalten. Es steht aber fest, daß neben dem Hauptvertrag, der wohl auch den Satzverordnungen vorgelegen haben soll, noch ein

### zweiter Geheimvertrag abgeschlossen

worden ist, der verschiedene wichtige Bedingungen enthält. Dieser Nebenvertrag soll einverleitet einige Vorteile für Hannover (als Ausgleich für das Vorgehen Hannovers gegen Gasfach, Stadteitag etc.) aufweisen, während er auf der anderen Seite so abgefaßt worden sei, daß auch die Kohlenverwertungs-A.G. an den weltlichen Anschlüssen der Städte an ihre Ruhrtränge sich zur Deckung des Verlustgeschäftes mit Hannover schadlos halten kann. Deshalb muß unferes Erachtens gerade die hannoversche Provinzialverwaltung, bevor sie sich entscheidet, der Frage der Gaslieferung näherzutreten auf Vorlegung der sämtlichen abgeschlossenen Verträge, also auch des Geheimvertrages, unbedingt drängen.

Aber auch die Städte und Gemeinden, denen jetzt die Ruhr ihr Gas von dem beabsichtigten Strang nach Hannover anbieten wird, müssen Einblick in die beiden Verträge bekommen, damit sie nicht für die Vorteile aufkommen, die Hannover als Schrittmacher genießt. Der Oberbürgermeister der Stadt Hannover stellt zur Gasfrage eine Denkschrift in Aussicht. Diese Denkschrift darf an den hier gestellten Fragen keineswegs vorbeigehen. Die bis heute bekannt gewordene Begründung des Beschlusses ist höchst mangelhaft. Man versucht das Vorgehen durch volkswirtschaftliche Momente, Schwierigkeiten des Kohlenbezuges, Gasverbilligung usw. zu begründen. Es fragt sich, seit wann ist das Aufgabe der Städte geworden, im Einzelforgehen volkswirtschaftliche Probleme zu lösen, um hierbei im Eiltempo ureigene Interessen unter gänzlichem Verzicht auf Sicherung des Einflusses preiszugeben? Hierbei wird verzwiegen, daß man, wie eine Zeitung berichtet, bis in die allerletzten Tage vor dem Vertragsabschluß in Hannover davon überzeugt war, daß keine Gaslieferung von den Ruhrzechen, sondern nur die ausschließliche Belieferung von Oberkrüden und der Hilder Dütte erfolgen sollte, und zwar aus produktions- und sozialpolitischen Gründen. Was schließlich die Verbilligung der Gaspreise betrifft, so beträgt diese gegenüber der Eigenfabrikation nur etwas über einen Pfennig je Kubikmeter, die dazu noch durch die Mehrverwendungen für Bezug des teuren Zechenkohles aufgehoben werden.

Stellt sich der Oberbürgermeister in Hannover auf den Standpunkt, daß dem Steinkohlenbergbau unbedingt geholfen werden muß, so fragt sich, warum die

### Errichtung einer Kokerei in Hannover

nicht als Unterstützung des Steinkohlenbergbaus zu betrachten ist. Die Nebenprodukte werden hierbei völlig verwertet und die Kohle, sei es von der Zeche Westfalen oder von

Oberkrüden oder von irgend einer anderen Zeche, ja sowieso verwertet. Verfolgt man die ganze merkwürdige Entwicklung in Hannover, so fragt sich, wer eigentlich der lachende Dritte sein kann, der hierbei das Geschäft gemacht hat? Vieles stimmt also in Hannover nicht und mühte unbedingt geklärt werden. Dieses ist nur dann möglich, wenn sowohl der offizielle als auch der Nebenvertrag und die sonstigen im Zusammenhang mit den erfolgten Beschlüssen getätigten Abkommen veröffentlicht werden, damit auf Grund des ersten von der Kohlenverwertungs-A.G. getätigten Abchlusses wirklich unparteiische Fachleute feststellen können, ob und welche Vorteile sich beim Fernbezug des Gases von der Ruhr ergeben.

## Veranstaltungen

Montag, den 27. Februar 1928

Theater: Nationaltheater: „Ein besserer Herr“, 7.30 Uhr. — Kroll: „Hühner-Roman in Eine galante Nacht“, 8.30 Uhr. Unterhaltung: Künstlerloterie „Lilien“ 8 Uhr. Schauspiel: „Hambra: „Rosa Corcira“, — Casino: „Richtofen, der erste Rampflieger“, — Pilsenerhaus: „Der große Unbekannte“, — Palast-Theater: „Puff“, — Scala-Theater: „Richtofen, der erste Rampflieger“, — Schauburg: „Die Liebe der Jeanne Ren“, — Ufa-Theater: „Die geheime Nacht“.

## Aus den Rundfunk-Programmen

### Deutsche Sender

Berlin (S. 488,9) Königsplatzkonzert (S. 1250) 20.30 Uhr: Symphoniekonzert, 22.30 Uhr: Radiomusik. Breslau (S. 322,6) 20.10 Uhr: Klavierabend, 21.20 Uhr: Gesichter und Gedanken der Liebe. Frankfurt (S. 426,6) 12.30 Uhr: U. v. Koffel: Wiltenshändchen, 16.30 Uhr: Konzert, 20.15 U.: „Die“ Drama, dann Schallplatten, Hamburg (S. 384,7) 20 Uhr: U. v. Hannover: Orgelkonzert. Köln (S. 320,7) 21.05 Uhr: Jack-London-Abend, 22.30 Uhr: U. v. Berlin. Vangerberg (S. 486,8) 20.15 Uhr: Colletum-musik. Leipzig (S. 365,8) 20.15 Uhr: Merckand: Lüttich, 22.15: Tanzmusik. München (S. 345,7) 20 Uhr: Dantsiger Kompositionen, 21.10: Konzert. Stuttgart (S. 378,7) 12.30 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Konzert, 20 Uhr: Schwäbischer Schallplattenabend, 23 Uhr: Tanzmusik.

### Ausländische Sender

Davos (S. 1604,8) 14 Uhr: Orgelkonzert, 22.35 Uhr: Orchester. Radio-Paris (S. 1750) 13.30 Uhr: Konzert, 21.30 Uhr: „Carmen“ Mailand (S. 550) 21 Uhr: Reiches Quintettkonzert. Rom (S. 450) 20.45 Uhr: Instrumental- und Solokonzert. Wien (S. 317,2) 20.05 Uhr: Robert Schumann, Gesangsvereinigung. Bern (S. 411) 20.30 Uhr: Symphoniekonzert, 22.10 Uhr: Orchester vom Kurjaal. Zürich (S. 388,2) 20 Uhr: Rundfunk-Deutsches Programm. Prag (S. 348,9) 20 Uhr: Stomplischer Kunst, 22.30: Schallplatten.

## Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547

Unsere Schallplattenausstellung orientiert Sie stets genau über sämtliche Neuerungen auf dem Rundfunkgebiet. Bitte beachten Sie dies. Befahren Sie unverzüglich unsere Vorführungen.

## Handelsnachrichten

\* Mannheimer Gummi, Gutta-percha und Kautschukfabrik. Die wir hören, hat sich die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 1927 durch erhöhte Umsätze verbessert. Eine Vermehrung des im Geschäftsjahre 1928 entstandenen Betriebserlöses dürfte deshalb nicht zu erwarten sein. Die Geschäftslage ist auch durchaus befriedigend.

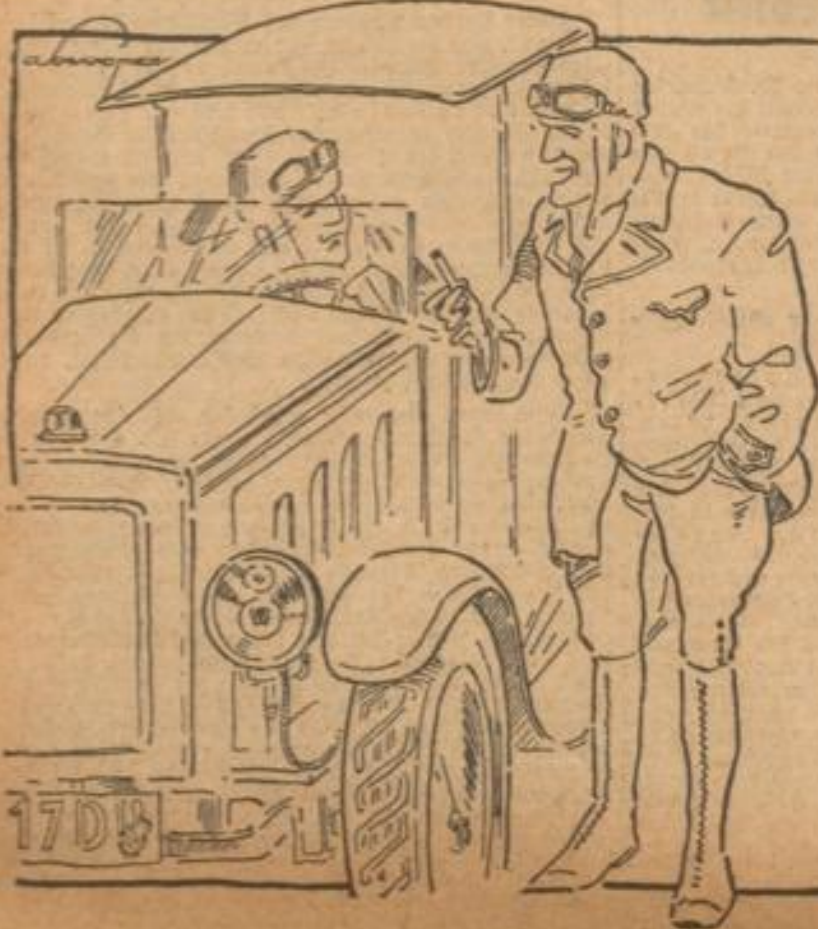
## Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einwendungen auf dem Umweg als solche kenntlich zu machen. Wündliche Anträge können nicht werden. Verantwortung juristischer, medizinischer und Wertungsfragen ist ausgeschlossen. Aber Anträge in die Verwaltungsbüroausgaben. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet. **Wichtig!** Segen Sie sich mit der Direktion des Ufa-Theaters in Verbindung, dort können Sie das Nähere erfahren.

## Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen)

\* Ein Fehler beim Waschen ist es, wenn die Wäsche zu schwach ist. Von einer schwachen Lauge ist kein befriedigendes Waschergebnis zu erwarten. Man rechnet im Durchschnitt, d. h. bei normal beschmutzter Wäsche, ein Doppelpaket auf 5 bis 6 Liter Wasser; das ist eine Menge Wasser, wie sie bei einem Wascheimer normaler Größe zur Bereitung der Lauge mit Weill erforderlich ist. Weitere Anzüge von Seife oder Seifenpulver sind unnötig.



Ja, früher habe ich ständig die Marke gewechselt!

Heute rauche ich nur noch

# „SUPERIA“

die neue charaktervolle Zigarette

53



# Sport und Spiel

## Waldhof hat wieder Recht

### Am die Süddeutsche Meisterschaft Runde der Meister

S. S. Waldhof — Karlsruher F. S. 1:2 (1:0)  
Eintracht Frankfurt — Borussia Worms 4:3 (3:1)  
Bayer-München — Eintracht Rieders 2:1 (0:0)  
F. S. Saarbrücken — Sp. Sa. Jülich 1:0 (0:0)

Siege der Favoriten: Die Ueberraschung ist vielleicht der große Sieg der Karlsruher, die damit bewiesen haben, daß ihr Sturm wieder schiefen gelernt hat. Waldhof hat wieder verloren, obwohl es bei Halbzeit mit 1:0 führte. Bei einigermaßen taktisch richtigem Spiel hätte Waldhof gewinnen müssen. Was man aber auch diesmal wieder feststellen mußte, ist, daß die Mannschaft alles verlor, nur sein taktisches Stellungsspiel. Die Mannschaft hat durch verschiedene Umstände bedingt eine Umstellung erfahren, die nicht zum Nachteil war. Der Torwart Morlock, der für Mann im Tor stand, war nicht schlechter als dieser, im Gegenteil er ist ein größerer Charakter und auch größerer Lieberhaber an den Tag. Er ist vielleicht mit Schuld daran, daß Waldhof nicht weiter verloren hat, denn er hielt einige recht gefährliche Chancen sehr gut. Engelhardt 1, der als rechter Flügel aufgestellt war, spielte alles und überließ, er war sehr gut, hatte aber nur den einen Fehler, daß er dann nicht auf den Flügel war, wenn er bedient wurde. Er hatte allen Anschein nach besondere Wirkung auf Volk zu haben, der bekanntlich selten seinen Platz verläßt. Es ist bedauerlich, daß Waldhof auch das wie im Spiel im Stadion verloren hat, nicht wäre es nicht gewesen, da die Mannschaft technisch mindestens so gut war wie die Karlsruher, die auch nicht überlegen konnten. Was bei Karlsruher ausstellte war die Schenkelkraft und das harte Spiel. Mit dieser neuerlichen Niederlage wird Waldhof jetzt wohl kaum mehr Aussicht haben in die Endabstimmung einzutreten zu können. Borussia Worms hat in Frankfurt behauptet, daß sie kämpfen kann. Wegen Eintracht bei Halbzeit 3:1 verloren zu haben und dann bis auf 3:3 aufzuholen will viel heißen. Worms wird schließlich noch manche Ueberraschung bringen. — Den Bayern München hatte man bei ihrem Spiel auf einem Höhe gegen die Stuttgarter Kickers einen klaren und einwandfreien Sieg ausgetragen, es sollte jedoch anders kommen. Die Kickers konnten bis Halbzeit das Spiel torlos halten und unterließen erst im Endstadium mit 1:2 Toren. Bayern München kann durch diesen Sieg immer noch die Spitze halten, gefolgt von Eintracht Frankfurt mit 11 Punkten und Rieders mit 9 Punkten. Das über den F. S. Saarbrücken hoch mit 9:1 stehen konnte. Die Kickers haben demnach das Schicksal wieder gelernt. Es war voraussehen, daß die Kickers nicht so schnell die Spitze ins Korn werfen und kein Spiel ohne Kampf abgeben werden.

#### Tabellenstand der Meister

Verbands	Spieler	gew. unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Bayer München	7	5	2	24	12
Eintracht Frankfurt	7	5	2	23	11
F. S. Saarbrücken	7	4	3	14	8
Karlsruher F. S.	7	4	3	24	8
Borussia Worms	7	3	4	19	7
Eintracht Rieders	7	3	4	13	6
S. S. Waldhof	8	—	1	7	1
F. S. Saarbrücken	6	—	—	6	0

### R. F. V. holt sich mit Glück zwei Punkte

S. S. Waldhof — R. F. V. 1:2 (1:0)

Die Mannheimer Verhinderung hat sicherlich seinen letzten Stand, und gehört schon eine dickhäutige Verletzung dazu, in der Reihe der präzis einwirkenden Niederlagen mit der gleichen Miene dem Stadion auszuweichen. Jedenfalls brachte der gestrige Sonntag nicht in dem Sinne eine Enttäuschung, als die vorausgesagten. Die wirkliche Enttäuschung betraf mehr die Karlsruher Seite, die, obwohl wieder mit den erwarteten Kampfbogen und Wirtsbuget antretend, nichts von jenem Spiel zeigte, die die Ergebnisse gegen Worms und Rieders zur Unterlage haben mußten. Der Mittelstürmer, der aus mannigfachen und zum Teil auch bekannten Gründen mit einer durchgehenden Veränderung auf den Plan trat, hat die niederdrückenden Niederlagen mit dem richtigen Spiel wieder abgewandt, und wenn der Sieg auch schließlich in der letzten Minute wiederum entfiel, so waren doch jene Umstände dabei mit im Werk, die wir allgemein als Fußballglück oder auch beschreiben. Die Mann- und umstellung konnte den eigentlichen Kontakt der Mannschaft nicht mit einem Schlag zu bringen, aber die lange gehaltene Führung und der erst am Spielende übernehmend sich einstellende Sieg der Karlsruher zeigt doch dem Unbegreiflichen, daß gegen das S. S. Waldhof-Eintracht gemessen ein energiegeladener und nachheriger Kampf nicht plausibel ist. Die Vorfälle vor dem Spiel sind nicht so viel, daß Druck und auch der Angriff, die bedernte Schläge, die nur noch in der Mitte und am rechten Flügel reichten. Die Angreifer in der Vorbeziehung blieben wieder stand und auch hatte einen sehr guten Tag. Die Stürmer gaben einen sehr guten Eindruck und nur die immer noch nicht gefundene Schußkraft Brückel ließ sich nicht, die bei ruhiger Verfassung klar gemacht, den Sieg wohl erreicht hätten. Alles in allem war die Leistung den Umständen entsprechend und ein Debatte unter Hinweis verstanden worden. Nur der Reichshagen hatte Anfälle von Schwäche, die nicht um ihn greifen dürfen. Die Zusage aus dem Publikum geladen die richtige Reaktion.

In der Karlsruher Mannschaft war sonst wie kein Zusammenhang zu sehen. Die Leistungen überließ im Tor, dann die von Traut, Große, waren gut. Das übrige ohne sehr klaren. Sehr schön war der Einfluß des Karlsruher Verlegers leitete, aber auch sollte sich nichts von sich erkennen. Die Karlsruher nach der langen Pause recht ansprechbar, dagegen Vogel und Kistner nur durch die beiden erfolgreichen Schüsse mit gutem Erfolg ihren alten Ruf ohne laßend. Dabei, planloses Spiel, wo auch der vorbildliche Planvoll herrschte. Quaken und Duder sind die folgende und unentschiedliche Ergebnisse. Der Eindruck des Mannes dieses Mal, wie gesagt, ist von Waldhof, Verlor: Gaus, Sebastian; Engelhardt 1, Schäfer, Brebling 2, Decker, Brückel, Engelhardt 2, Wals, Starke, R. F. V.; Oberlein; Kistner, Traut; Lang, Große, Gae; Wirtsbuget, Kistner, Vogel, Vetter, Reich. Spielzeitung; Ullmann-Weddaden vor Halbzeit gut, nachher sehr unklar.

#### Das Spiel

Sehr deutlich mit Mäxime für Waldhof und können sich bei der gegenwärtigen Situation und zu merkwürdigen Deckung die Angriffe nicht entfalten; doch bringt die letzte Minute bereits die Schenkelkraft von Wals die Führung an Mannheim. Waldhof hat Waldhof gut durch, doch Waldhof hat den Ball über anstrengender Torwart und — das letzte Tor. R. F. V. legt nun schärferen Druck, erreicht zwei aufeinanderfolgende Toren und ist es dann wieder der Karlsruher Torwart, der sich demgegenüber und gefährliche Situationen erzieht. Waldhof weiß auch Morlock recht gut ab und knapp vor der Pause

knallt ein Schuß des R. F. V. im Anschluß an eine Ecke an die Latte. Eine glatte Entlastung lenkt Decker löpelig daneben. Pause.

Bei Wiederaufnahme schlägt Waldhof seine ersten beiden Schüsse und das Spiel wird zusehends schärfer, verliert aber dabei auch den letzten Zusammenhang. Vogel schießt dann die planlose Arbeit mit einem überraschenden, rasanten Fernschuß, den Morlock, gegen die Sonne lebend, nicht mitkern kann. 1:1. Brückel schießt unheimlich über die Latte und einen ebenfalls scharfen Ball Kistners drückt Morlock um den Pfosten. Schon glaubt man eine Minute vor Schluß das Unentschieden als besiegt, doch Kistner erfährt aus entfernter Stellung eine Deckungslücke des Waldhofs, und jagt das Leder in die rechte Torlinie. Kaum ist der Wiederanstich vollzogen, stellt Ullmann Schuß, 7-8000 Zuschauer hatten bis zum Ende aus.

A. Mösle.

### Worms behauptet sich auch in Frankfurt

Eintracht Frankfurt — Borussia Worms 4:3 (3:1)

Das Spielprogramm der Wormser baut sich auf eine gewisse Quasi-Entlastung auf, ist also in erster Linie diffizil durch einen kaum zu brechenden Kampfsport, dazu kommt aber auch ein solches technisches Können, das der Mannschaft erst zu ihrem Erfolg verhilft. Der Eifer allein ist dabei nicht genug, auch Schlagen, ein harter Schuß von Kistner führte in der 13. Minute zum ersten Tor. Der Torwart erreichte zwar den Ball, der aber zu spät gekommen war, so daß er durchgeschlagen werden mußte. Fünf Minuten später brachte Schäfer einen durch, legte zu Döcker vor, der in Nähe einschloß. Eine Minute vor Schluß des ersten Spielabschnittes konnte Schäfer eine schöne Vorlage von Döcker zum 4. Tor verwandeln. Nach vor dem Halbzeitpaus kam Worms zum ersten Gegenschlag durch einen Straßhof, der wegen Handspiels gegeben wurde.

#### Die zweite Spielhälfte

Auch in der zweiten Halbzeit blieb zunächst Eintracht in Front und legte durch Schäfer nach einem Rückgang ein 4. Tor vor. Dann kamen die Kickers auf. Ein großer Freistöße von Kistner erzielte mit einer Ecke, die direkt ins Tor ging. In der 25. Minute wurde eine weitere Ecke ebenfalls direkt in einem Treffer verwandelt. Bis kurz vor Schluß hielt Worms an, um den Ausgleich zu erzwängen, aber die Bemühungen waren vergeblich. In den letzten 10 Minuten kam Eintracht wieder auf, konnte aber die herausgearbeiteten Torgelegenheiten nicht mehr abwerten und mußte sich mit einem knappen 4:3 Siege begnügen.

### Das Spiel im Endspiel gewonnen

Bayer-München — Eintracht Rieders 2:1 (0:0)

Schäfer Meister und angekündigte Wodenterrückfälle waren die äußeren Vorteile; überaus dem ungewinnlichen, schließlichen Kampfes, den beide Mannschaften in härtester Aufregung bestritten. Die Eintracht Kickers erzielte sich als ein ebenbürtiger Gegner und hinterließ einen ganz besonderen Eindruck. Der letzte Mannschick war die Verteidigung, in der wieder Wirtsbuget hervortrat. Der schönste Teil der Stuttgarter war die Anstrengung, deren Leistungen schließlich auch die Niederlage auszuweichen zu ist. Nach torlos über Halbzeit ein Straßhof in der 19. Minute der zweiten Spielhälfte durch ein Schloß der Bayern in Nürnberg. Kistner hatte eine Ecke Wunderbar ins rechte Tor geschloß. In der 22. Minute stellte der Kickers Meister den Ausgleich her. Man hatte bereits mit einem Unentschieden gerechnet, als 2 Minuten vor Schluß Kistner ein schönes Vorlage einstellte, den Sieg gestreift anbrachte. Als Schiedsrichter antretende Freiläufer durchaus forstet, er überließ aber ein altes Handspiel im Stuttgarter Straßhof; er hätte unbedingt Klümmer für Straßhof annehmen müssen.

Die 18000 Zuschauer waren zu sehr lokalpatriotisch einsetzt und wollten dem Gegner nicht die Anerkennung, die ihm für seine gute Leistung gebührt hätte.

### Jülich hat das Schießen wieder gelernt

F. S. Saarbrücken — Sp. Sa. Jülich 1:0 (0:0)

Die Jülicher Mannschaft wurde vor dem Spiel durch den Balauber besonders beehrt und mit Ehrennamen bedacht. Die Jülicher traten mit einem neuen Mittelstürmer an, einem Junior-Mittelfeld, der jedoch Talent und große Schenkelkraft mit höchstem Fleiß verbindet. In der ersten Halbzeit fand er sich allerdings auf keinem Posten nicht durch, weshalb in dieser Spielhälfte auch das Ankommen der Jülicher Stürmer zu wünschen übrig ließ. Jülich war aber immerhin schon in dieser Spielhälfte durch seine besseren Technik, das überlegene Stellungsspiel und das große Können seiner Einzelspieler leicht überlegen. Nach 8 Minuten für die Wölfe, bei deren Antritt hat Dabikler im Tor der Saarbrücker ausgedient. Hoch Franz in der 14. Minute das Saarbrücker Tor, nach einem klaren Anlaufspiel Franz-Krantz konnte Franz in der 21. Minute auf 1:0 erhöhen.

#### Das Spiel

Nach dem Wechsel lief dann Jülich an einer sehr schönen Form auf. Schon in der 2. Minute konnte Franz eine Ecke von Kistner zum 1. Tor verwandeln. Vom Antritt ab an den die Saarbrücker dann schnell durch. Gegen verließ den Ball, so daß schließlich der Saarbrücker Innensturm allein vor dem Tore stand. Mit schönem Schuß erzielte der Halbzeit 2:1 das Ehrentor. Dieser Erfolg des Gegners spornete die Jülicher zu noch besseren Leistungen an. Das Tempo veränderte sich weiter und mit Ein wurde aktiver und geschlossener. Im Anschluß an die 10. Ecke schloß Franz in der 17. Minute das 4. Tor, der stehende Stürmer hatte in der 22. und 24. Minute auf Vorläufen von Kistner hin zwei weitere Tore an sich. Inanspruchnahme in der 25. und 27. Minute zwei weitere Tore folgten, und im Anschluß an die 11. Ecke stellte Franz schließlich in der 32. Minute mit einem Kopfball das 4:1-Ergebnis her. Gegen Schluß kam dann Saarbrücken noch einmal auf, ohne jedoch an dem Ergebnis noch etwas ändern zu können. Der Schiedsrichter Hermann-Rohrke leitete das Treffen sehr gut.

### Runde der Zweiten und Dritten Gruppe Nordost

S. S. Rhen-Neuburg — VfL Ludwigsb. 2:2 (1:1)  
F. S. Mainz 05 — Saar 03 Saarbrücken 5:1 (0:0)

Dies übertrifft eigentlich die Niederlage der Ludwigsb. 2:2 gegen Mainz, denen man ohne weiteres ein Unentschieden, sogar

### Das Wichtigste vom Sonntagvorm

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft: Beide Vertreter des Rheinlands geschlagen. Waldhof verlor gegen den Karlsruher F. S. 1:2 und VfL Ludwigsb. gegen Rhen-Neuburg 2:2. — Sonst normaler Verlauf, nur Jülich gewinnt mit 9:1 über Saarbrücken.

Hafen- und Wahlspiel in Hannover: Die Olympia-Elf gewinnt die Stadtmannschaft von Hannover.

Angeln- und Wahlspiel in Heidelberg.

Volkssportverein Mannheim verliert im Handball gegen Darmstadt 2:7.

Der Europameister Schelling in Frankfurt in der ersten Runde 1. v. durch Daniels-England.

Die Deutsche Schwimmmeisterschaft 1928: Benjarengen-Nordwegen Meister von Deutschland.

Die Weltmeisterschaften im Radsport für Herren in Berlin: Guis Abichneider der deutschen Teilnehmer.

Händerringkampf Tenmeat-Deutschland: Deutschland verliert mit 2:5 Punkten.

Schwimmklubwettkämpfe im Reich: Nürnberg liegt gegen Slavia Prag und BSKA Mandebura gegen Voleibon Petrowa.

einen Sieg über Rhen-Neuburg anerkannt hätte. Mit 2:2 mußten sich die Wölfe knapp geschlagen bekennen. In Mainz hatte man mit einem Sieg gerechnet, er ist aber weit überzeugender ausgefallen, als man erwartet hatte. Mainz ist durch diesen neuen Sieg in der Tabelle auf den zweiten Platz vorgeückt und liegt recht gut im Rennen. Rhen-Neuburg konnte sich mit 7 Punkten aus sieben Spielen vor VfL Ludwigsb. setzen. Die aus fünf Spielen 6 Punkte haben, also noch weit günstiger im Rennen liegen als Rhen-Neuburg.

#### Tabellenstand der Gruppe Nordwest

Verbands	Spieler	gew. unentsch.	verloren	Tore	Punkte
S. S. Rhen-Neuburg	7	5	2	—	22:11 12
VfL Ludwigsb.	5	3	2	1	10:12 7
S. S. Jülich	7	1	6	1	12:14 2
Waldhof	6	1	4	1	8:9 5
VfL Ludwigsb.	5	3	2	2	11:9 6
S. S. Rhen-Neuburg	4	2	2	2	12:7 6
F. S. Saarbrücken	5	1	4	2	7:17 3
Borussia Neustadt	7	—	1	6	12:3 1

### Rhen-Neuburgs erster Sieg

S. S. Rhen-Neuburg — VfL Ludwigsb. 2:2 (1:1)

Die Mannschaften lieferten sich einen wenig interessanten Kampf, der schließlich durch die Schuld des Unparteiischen mitunter sehr harte Formen annahm. Lämmermann-Nürnberg war viel zu nachsichtig, was zu einer fehlerhaften Verlegung des Rhen-Neuburger Verteidigers durch den Ludwigsb. Torwart führte, der seinem Gegner so bestig ins Gesicht schlug, daß diesem die ganze vordere Reihe des Gesichtes gelodert wurde. Der Schiedsrichter überließ diesen Vorfall und änderte ihn daher nicht. Auch die Zuschauer bemerkten sich gegen ihre sonstige Gewohnheit sehr unvorsichtig. Das erste Tor schloß die Ludwigsb. Spieler in der 13. Minute durch eine sehr schöne Leistung des Halbrechten Wölfe. In der 22. Minute fiel der Ausgleich durch Weller, der eine Ecke des Mittelstürmers unbehindert einschloß 5 Minuten später konnte der Mittelstürmer das Ergebnis auf 2:1 stellen. 5 Minuten vor der Pause schloß Vollenhals scharf auf das Tor von Ludwigsb. Toren, der Torwart von Ludwigsb. hielt den Ball erst hinter der Linie, der Unparteiische entschied zu Recht Tor. Diese Entscheidung führte zu einer lebhaften Auseinandersetzung, in deren Verlauf sich der Zwischenfall mit der Verlegung ereignete.

Nach dem Wechsel wurde der Kampf sehr hart. Ludwigsb. schloß durch und kam in der 16. Minute durch Scherer nach schönem Durchbruch zum 2. Tor. Weitere Erfolge blieben auf beiden Seiten aus.

### Mainz holt auf

F. S. Mainz 05 — Saar 03 Saarbrücken 5:1 (0:0)

Die Mannschaften lieferten sich einen spannenden Kampf den Mainz erst in der zweiten Halbzeit für sich entscheiden konnte. Die Saarländer enthielten nach der anderen Seite und waren keineswegs in schlecht, wie es das Resultat zeigt. Bis 15 Minuten vor Schluß hielten sie das Treffen unentschieden 1:1, als dann aber der Mainzer Halbrechte Dröschbach innerhalb 3 Minuten 3 Tore erzielte, war es mit dem Widerstand der Mannschaft vorbei. Sie mußte sich nach den 4. und 5. Toren ergeben lassen. Das letzte Tor fiel fast mit dem Schlußpfiff zusammen.

### Gruppe Südost

Wacker München — S. S. Rhen-Neuburg 4:1 (2:0).

S. S. Rhen-Neuburg — Union Bödingen 5:0 (0:0).

Auch hier Siege, mit denen zu rechnen war. Wacker München führt jetzt mit 11 Punkten aus sechs Spielen vor dem S. S. Rhen-Neuburg, der aus sieben Spielen 10 Punkte zusammenbrachte. S. S. Rhen-Neuburg und Union Bödingen sind durch ihre Niederlagen weiter zurückgefallen.

#### Tabellenstand der Gruppe Südost

Verbands	Spieler	gew. unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Wacker München	6	5	1	—	21:9 11
S. S. Rhen-Neuburg	7	5	2	1	21:7 10
S. S. Rhen-Neuburg	6	3	3	1	11:9 6
Wacker München	7	3	4	4	11:13 6
Union Bödingen	6	2	4	2	12:14 5
S. S. Rhen-Neuburg	5	2	3	2	12:15 5
S. S. Rhen-Neuburg	7	1	6	4	11:16 4
Union Bödingen	7	1	6	5	8:26 2

### Wacker weiter in Front

Wacker München — S. S. Rhen-Neuburg 4:1

Das Freundschaftsspiel in der Gruppe Südost zwischen dem Tabellenführer Wacker München und dem VfL Jülich wurde in München bereits am Samstag nachmittags ausgetragen. Bei harter Kälte fanden sich etwa 1000 Zuschauer ein. Das Spiel war zwar nicht gerade schön, aber auch nicht von solcher Qualität, um die Zuschauer die Hölle vergehen zu machen. Wacker gewann als weitaus bessere Mannschaft durch aus verdient. Beim Sieger gefiel der Angriff am besten. Sein schärfster und schönster Kombinationsstreich brachte die Wacker schloßte völlig aus dem Konzept. Beher Mann im Angriff war der Einfluß des Dänemark. Die Dänern 15 arbeitete

festig und produktiv. Im Abwehrtrio überragte Volk. Erst im Tor war umweilen etwas unglücklich. Fürth zeigte recht nette Leistungen, aber seine Hauptkräfte lagen doch nicht auf spielerischem Gebiet, sondern in seinem Fleiß und seiner Energie. Das Schlußtrio war noch der beste Mannschaftensteil, ausgezeichnet spielte der Mittelläufer und im Sturm waren die Halbkürmer die treibenden, zufriedenstellenden Kräfte. Dem ganzen Angriff aber mangelte das notwendige Schußvermögen. Torchancen waren genug da, aber geschossen wurde entweder zu wenig, oder aber zu schwach und zu unplatziert.

Wader befreite sich mit seinem guten Zusammenwirken schon halb die Situation. Nach schwacher Abwehr des Fürther Torhüters fiel in der 18. Minute durch den geschickten Halbkürmer Sommer der Führungstreffer. Mit Fröhlich'scher erhöhte links außer Öhrmüller in der 25. Minute auf 2:0. Drei Minuten nach Halbzeit konnte aus einem Gedränge heraus Fürth's Mittelkürmer das Ehrentor erzielen. Öhrmüller und Wader keilten dann mit schönen Einzelleistungen in der 29. bzw. 38. Minute das Endresultat von 4:1 für Wader her. Schiedsrichter Müller-Beterheim war ganz gut, machte aber den Fehler, daß er sich von den Fürther Leuten zuviel in seine Sache hereinreden ließ.

Der Meister in Hochform

1. F. C. Nürnberg — Union Bödingen 5:0 (5:0)

Das Treffen hatte zwei grundverschiedene Spielhälften. Während der Klub in der ersten Halbzeit zu einer Form aufstieg, die an seine Glanzzeit erinnerte, ließ er nach der Pause hart nach und spielte vollkommen lustlos. In der Form, wie die Mannschaft vor der Pause spielte und 5 Tore schoss, hätte sie jeden Gegner aus Süddeutschland und dem Reich zur Strecke gebracht. Union Bödingen war für einen Klub in dieser Form kein ebenbürtiger Gegner. Nürnberg war in der ersten Halbzeit von Anfang an glatt überlegen. Bereits in der 2. Minute schoss Weh das erste Tor, dem in der 18. Minute Schmidt 2 durch einen Bombenschuß das zweite anreichte. In der 31. Minute mußte sich der Torwart von Bödingen zum dritten Mal geschlagen bekennen. In der 33. Minute sorgte Raß für den 4. Treffer und 2 Minuten vor Schluß der ersten Spielhälfte beendete Hochmann mit dem 5. Tor den Fortschritt Nürnberg's in der ersten Spielhälfte noch 3 Partienpunkte. In der zweiten Spielhälfte hatten die Bödingen verschiedene Torchancen, die Klubmannschaft war klar überlegen, sie spielte aber vollkommen lustlos und ruhte auf ihren Vorbeeren aus.

Phönix Ludwigshafen — V. L. Neckarau 1:3 (1:1)

Wie groß das Interesse auch für Privatspiele ist, bewies der überraschend gute Besuch dieses Spieles. Die zahlreichen Interessenten wurden denn auch nicht enttäuscht und bekamen ein schönes, jederzeit äußerst spannendes Spiel zu sehen. Neckarau war die bessere Mannschaft und gewann auch durchaus verdient. Vor allem nach dem Wechsel machte sich die geschlossene Gesamtleistung, die größere Ausdauer und die stärkere Durchschlagskraft des Sturmes entscheidend geltend, so daß sich Neckarau in den zweiten 45 Minuten den Sieg holte. Sehr gut schlug sich die Abwehrreihe der Gäste, auch der Sturm und die schlagfesteren Verteidigung wählten gleichermaßen zu gefallen. Zwei schnelle Flügel schwenkten wiederholt mit exakter Präzision gefährliche Situationen, die vom Innensturm, in dem wieder Heißfelder der energische und auch erfolgreichste war, ausgenutzt werden konnten. — Phönix Ludwigshafen hatte einige neue Leute eingewechselt, die zu guten Hoffnungen berechtigen. Auch fehlt natürlich die Routine, auch mangelte es an Durchschlagskraft, aber gute Technik, verständnisvolles Spiel und großer Eifer werden bald auch mit Erfahrung gepaart sein, um sich auch gegen harte Gegner erfolgreich durchsetzen zu können.

In dem von Vater (Pfalz-Ludwigshafen) geleiteten Treffen ging Phönix Ludwigshafen durch einen Schuß von Gubner in Führung. Nach kurz vor dem Wechsel fällt durch Heißfelder der Ausgleich. Etwas den Leistungen entsprechend endet die erste Spielhälfte 1:1 unentschieden. Nach der Pause macht sich das bessere Schußvermögen der Gäste geltend, die Neckarau'sen Angriffe mehrten sich, doch bringt Neckarau in Führung. Phönix verteidigt sehr geschickt und bleibt stets gefährlich. Erst ein 3. Tor durch Heißfelder sichert den Gästen den Sieg. — Zuvor war die Damenhandballer von Phönix Ludwigshafen über die Damenmannschaft von 1908 Mannheim mit 2:0 Toren verdient siegreich geblieben.

Germania Friedrichsfeld — Olympia Worms 5:1 (1:0)

Das Kommen der Olympia Worms hatte nur eine relativ geringe Zuschauerzahl angezogen, die aber durch ein flottes Spiel und einen klaren Sieg der Einheimischen vollaus entschädigt wurde. Friedrichsfeld bot eine recht gute und auch die bessere Gesamtleistung. Ausschlaggebend war aber die größere Durchschlagskraft und Entschlossenheit des einheimischen Angriffs, zum andern auch ein Nachlassen der gegnerischen Abwehrreihe, was Friedrichsfeld nach dem Wechsel in kurzer Folge einige Erfolge, die für den hohen Sieg entscheidend waren, einbrachte. Die Gäste spielten überaus eifrig, kamen aber nicht an die geschlosseneren Gesamtleistung der Pfälzer heran. Nach etwa zehn Minuten ließ der Wächter vor einen leichten Ball des einheimischen Rechtsaußen durch die Fäße ins Tor rollen. Trotz zweier weiterer großer Chancen kann Friedrichsfeld das Ergebnis bis zum Wechsel nicht günstiger gestalten; zweimal schießen die Stürmer dem Torwart direkt in die Hände. Nach dem Wechsel wirkt sich das vermehrende Kombinationspiel der Einheimischen aus; ein schöner Angriff bringt den zweiten Treffer. Die Wormer Puffer werden mehr und mehr zur Defensiv gezwungen, so daß Friedrichsfeld überlegen wird. Im Anschluß an die erste Halbzeit ein drittes Tor; Selbach erhöht auf 4:0, und eine Minute später heißt es bereits 5:0. Friedrichsfeld obliegt mit den erreichten Erfolgen zufrieden, so daß Worms jetzt wieder besser aufkommt. So gelangt den Gästen auch wenige Minuten vor Schluß durch schönen, unhaltbaren Schuß der Ehrentreffer.

Vorderpfalzpreis

- Union Ludwigshafen — Rheinbödingen 1:3
1914 Oppau — Vf. R. Friedrichsfeld 3:3
Schiffelshausen — Vf. R. Neckarau 2:1
1908 Ludwigshafen — Vf. R. Friedrichsfeld 4:0
Vf. R. Neckarau — Vf. R. Friedrichsfeld 1:0
Vf. R. Neckarau — Vf. R. Friedrichsfeld 1:0

Etwas überraschend kommt hier der klare 4:0 Sieg der Ludwigshafener Germanen über den Tabellenweiten Frankenthal. Bis zum Wechsel hatten die Pfälzer bereits zwei Tore vorgelegt. Auch nach der Pause erwies sich der einheimische Sturm als weitaus energischer und durchschlagskräftiger; die Folge waren zwei weitere Erfolge. — Friedrichsfeld mußte in Oppau eine glatte 3:0 Niederlage hinnehmen. Oppau hatte zwar mehr vom Spiel, doch hatte auch Friedrichsfeld wiederholt gute Torchancen. Bei der Pause führte Oppau mit 1:0, erhöhte eine Viertelstunde nach dem Wechsel auf 2:0, wurde dann überlegen und kam noch zu einem 3. Treffer, während Friedrichsfeld's Bemühungen um das Ehrentor erfolglos blieben. — Kurz vor Schluß bot Schiffelshausen endlich einmal wieder eine sehr gute Leistung und erzielte gegen Neckarau mit einem 2:1 Sieg einen schönen Aufwandslosgewinn. Bei Halbzeit lagen die Pfälzerinnen sogar mit 2:0 in Front, dann raffte sich Neckarau gewaltig auf, kam aber nur zum Ehrentor, während andererseits der vorgeschaltete

Torwart der Gäste weitere Erfolge der Einheimischen zu verhindern wußte. — Auch Union Ludwigshafen mehrte sich verzeiwelt, um vielleicht doch noch dem Abstieg zu entrinnen. In dem scharfen Kampf zeichneten sich vor allem die Schlußleute aus; ein einzelnes Tor brachte Union den Sieg gegen die spielstarke Rheinbödingener Kräfte. — Rheinbödingen blieb aber gegen Herrheim erwartungsgemäß Sieger; das 3:0 Ergebnis stand bereits bei der Pause fest, während sich späterhin beide Parteien vergeblich um weitere Erfolge bemühten. — Landau nißte seine letzte Chance auf eigenem Platz gut aus und schickte Reuhofen geschlagen nach Hause, wodurch die Lage der Reuhofener recht gefährlich zu werden beginnt.

Tabelle

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Punkte, Tore. Lists teams like Rheinbödingen, Union Ludwigshafen, etc.

Handball

Am die Süddeutsche Handball-Meisterschaft

Sportverein 98 Darmstadt — Volkssportverein Mannheim 7:1 (5:1)

Bei prächtigem Wetter trafen sich am Sonntag obige Gegner zum fünften Rückspiel auf dem Platz in der Kaserne. Die erkrankenen Zuschauer wurden durch die geübten Leistungen vollaus befriedigt. Das Vorspiel in Darmstadt endete mit 10:0 für Darmstadt. Die Mannheimer Handball-Gemeinde war daher gespannt, wie dieses Spiel ausfallen würde. Beide Gegner traten mit je einem Mann Erlas an. Trotzdem wurde das Spiel jederzeit offen durchgeführt. Wie vorausgesehen war, legten die Darmstädter wiederum, sie haben diesen Sieg vollaus verdient. Die besten Leute waren auf beiden Seiten die Torhüter, die manchmal sicher scheinende Torchancen hervorragend meisterten. Darmstadt's Sturm spielte ein schönes Kombinationspiel und brachte dadurch die Hintermannschaft der Polizei vielfach aus dem Konzept. Die Mannschaft des Volkssportvereins zeigte im Sturm vielfach schöne Punkte, die zum größten Teil auf das Konto des Mittelkürmers zu setzen sind. Die Hintermannschaft leistete sich ein paar grobe Fehler, die Darmstadt prompt ausnützte und zu Toren verwandelte.

Dem Schiedsrichter Fritz (Mannheim) Worms, stellten sich die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung: Darmstadt

- Trautwein
Radel Heuter
Delp Goh Galm
Fiedler Werner Jans Hennemann Almosh
Hoffmann Schmalkopf Ruf Rauch Hellinger
Wingl Hauer Winkler
Heigel Baumann
Ripp

Mannheim
Volkssportverein hat Anstoß und bringt den Ball bis an des Gegners Tor. Den abschließenden Wurf hält Trautwein sicher. Darmstadt macht einen Gegenangriff und schon hat Jans an den freistehenden Fiedler abzugeben, der den Ball auch zum ersten Tor in der zweiten Minute einwirft. Beide Mannschaften spielen etwas zerfahren und nur allmählich finden sie sich ankommen. Goh wirft aus etwa 30 Meter auf das Tor, der Ball konnte jedoch noch im letzten Augenblick von Ripp über die Hand gelenkt werden. Nach Umspielen der zwei Verteidiger gelangt es Fiedler wiederum ein Tor für seinen Verein zu erzielen. 2:0 für Darmstadt. Ein Vorstoß der Polizei endet im Aus. Im weiteren Verlauf erhält Volkssportverein einen Strafwurf zugesprochen und Ripp schießt direkt, hat den Ball an den freistehenden Hoffmann abzugeben. Auf der Gegenseite wird ein Darmstädter unfair abgepfiff. Strafwurf! Ein wunderbarer Wurf Fiedler's läßt Darmstadt 3:0 in Führung gehen. Volkssport spielt sich nach Anstoß bis vor das Tor Darmstadt's, doch wird dieser Angriff von der Verteidigung unterbunden und schon ist das Tor von Volkssport in Gefahr. Eine falsche Abwehr von Ripp und das Ergebnis lautet 4:0. Wieder ist Darmstadt durchgekommen und das fünfte Tor ist erzielt. Volkssport macht alle Anstrengungen, um zu Torehren zu kommen. Nach einem schönen Durchbruch ist es Rauch, der für seinen Verein, beängstigt durch einen Deckungsfehler, das erste und einzige Tor einwerfen kann. Ein weiterer Strafwurf bringt nichts ein, denn Trautwein hält den scharf geschossenen Ball in glänzender Manier. Mit dem Ergebnis von 5:1 Toren geht es in die Pause.

Nach dem Wiederanstoß zeigten beide Mannschaften einen großen Eifer um das Torverhältnis zu verbessern. Alle Kräfte werden aber entweder eine Weile der out arbeitenden Torhüter oder gehen daneben. In der 10. Minute gelangt es Jans Nr. 6 für seinen Verein zu erzielen. Auf beiden Seiten werden Strafwürfe verhängt, die jedoch nicht einbringen. Hin und her geht das Spiel, bis ein unentscheidbarer Deckungsfehler der Volkssportverteidigung die Darmstädter das Ergebnis auf 7:1 erhöhen läßt. Baumann wird wegen unklarem Spiel 10 Minuten vom Spielplatz des Feldes verwiesen. Die Hinrunde hätte unbedingt früher erfolgen müssen. Bis zum Schlußspiel des Unparteiischen, der dem Spiel nicht immer ein korrekter Leiter war, änderte sich an dem Resultat nichts mehr.

Ergebnis

- 98 Darmstadt I — Volkssportverein Mannheim I 7:1
98 Darmstadt II — Volkssportverein Mannheim II 5:7
V. L. II — Pfalz Ludwigshafen I 8:7
V. L. I. Jugend — Sportverein Waldhof 1. Jugend 4:2
V. L. I. Damen — Landau Damen 1:2

Vf. R. Neckarau — Kickers Stuttgart 3:3

Der Sieg der Kickers war allerdings auch vom Glück begünstigt, denn die Stuttgarter Vf. war ebenfalls ein unentschieden wäre nur gerecht gewesen. Fiedler brachte die Einheimischen in Führung. Trotz klarer Überlegenheit in der ersten Halbzeit konnten die Stuttgarter nicht aufholen. Nach der Pause schen ein Umschwung einzutreten. Stuttgart kam schon in der zweiten Minute zum Ausgleich, aber Neckarau drei Minuten später wieder in Führung. Stuttgart konnte wenig später durch Braun ausgleichen. Bei diesem Stande blieb es bis zur letzten Viertelstunde. Man rechnete bereits mit einem Unentschieden, als Knoll noch kurz vor Schluß das siegreichende Tor für Neckarau schoss.

Wormatia Worms — 08 Lindenhof 1:3 (1:1)

In Worms trafen sich obige Vereine bei herrlichem Wetter vor circa 300 Zuschauern zu einem Freundschaftsspiel. Trotz der bereits jetzt schon sehr stark abnehmenden Sonne wurde das Spiel von Anfang bis Schluß in sehr schnellem Tempo ausgetragen. Der Sieg von Lindenhof ist lediglich darauf zurückzuführen, daß seine Angriffe geschlossener durchgeführt wurden, während Worms sich zu sehr auf Einzelspiele einließ. Worms beginnt das Spiel und wird sofort gefährlich. Es gelang ihm auch in den ersten 10 Minuten sein erstes, gleichzeitig auch letztes Tor zu werfen. Endlich findet sich Lindenhof zusammen. Kurz vor Halbzeit fällt der Ausgleich. Nach der Pause hat 08 gegen die Sonne an spielen, bezieht aber trotzdem eine leichte Überlegenheit bei. In der

14. Minute wirft der Mittelkürmer von 08 das Führungstor. Durch dieses Tor ansetzen, rafft sich Worms nochmals mächtig auf, doch will nicht gelingen. Kurz vor Schluß erzielt 08 durch einen schönen Strafwurf des Rechtsaußen das 3. Tor. Der Schiedsrichter, ein Herr von 08-Ludwigshafen, war dem Spiel jederzeit gewachsen und leitete korrekt.

2. Mannschaften 1:1
1. Jugend-Mannschaften 1:0 (gewonnen).

Hoden

Ein Hoden-Olympia-Rückwahlspiel in Hannover
„Deutschland“ schlägt Hannover 7:2

Das vom Deutschen Hodenbund nach Hannover angelegte Nebenspielfeld der deutschen Olympia Hoden-Gli gegen eine Stadtmannschaft von Hannover ging bei schlechten Bodenerhältnissen vor sich. Die wärmenden Sonnenstrahlen hatten den Boden in einen Morast verwandelt, so daß sich die Spieler nicht richtig entfalten konnten. Die Olympia-Gli war in der ersten Halbzeit weit überlegen, vornehmlich, weil der Hannoverische Mittelkürmer Tief völlig verlagte. So konnte er bis zum Wechsel mit 5:1 in Führung gehen. Als nach der Pause Tief durch Engelbrecht (V. G. Hannover) ersetzt worden war, hatte die Olympia-Mannschaft weit mehr zu kämpfen und konnte diesen Spielabschnitt nur mit 2:1 für sich entscheiden, so daß das Endergebnis 7:2 lautete.

Anstoßkampf T. S. Mannheim 1816 — T. S. 1816 Heidelberg 10:0 Tore (25:4)

Die beiden 1. Mannschaften traten mit Erlas an. Mannheim findet sich gleich auf zusammen und schiebt in sehr schneller Tempo auf des Gegners Tor. Man hatte sofort den Eindruck, daß die Mannschaft der Mannheim sehr frisch ist und das Zusammenarbeiten nicht vermieden ließ. Nach verschiedenen, auf abgewehrten Bällen des Heidelberger Stürmers mußte er in der 15. Minute doch einen platzierten Ball vom Halbkürmer vorsehen lassen, und eine Minute später lenkte der Halbkürmer einen hohen Ball unhaltbar ein. Das Spiel wird nun sehr schnell und Mannheim kann bis zur Pause noch schöner Kombination und Taktik noch drei Erfolge buchen. Nach dem Wechsel versucht Heidelberg durch lange Vorläufe das Spiel nach vorn zu tragen, was aber schon meist an dem verhältnismäßig schlechten Spiel der Mannheim'ser Verteidigung scheitert. Nachdem der Halbkürmer eine Strafbalfe absetzen verwandelt und Heidelberg durch Franke von rechts zum Ehrentor kam. Nach dem Tor Tempo sehr nach. Am Endsturz schickten Mannheim noch zwei Erfolge, so die Partie 8:1 ausendend.

Von den Mannheimern war nun annehmend eufriedigt; das gegenseitige Versehen und die Zusammenarbeit. Die man in lange vermisste, scheint nun wieder in die Mannschaft einzuatmen zu sein. Den Beweis wüßten die nächsten Spiele bringen. Bei Mannheim konnten die beiden Verbindungsstürmer ausfallen, während der alte Torwächter der Heidelberger durch energisches Einreifen noch viel zu leisten.

- T. S. Mhm. v. 1816 II — T. S. B. 1816 II 4:0
T. S. Mhm. v. 1816 III — T. S. B. III 5:2
T. S. Mhm. v. 1816 Schüler — T. S. B. Schüler 3:1
T. S. Mhm. v. 1816 Damen — T. S. B. Damen 5:0

M. T. S. Mannheim — V. L. Mannheim 1:0 (0:0)

Zufallskämpfe bezeugen auch im Hoden immer einem gesteigerten Interesse, so auch heute bei der dreifachen Begegnung zwischen dem V. L. Mannheim und der Mannheimer Turngesellschaft. Und in allen drei Spielen vermochten die Mannspieler siegreich zu bleiben. Da traten sich auf dem Platz im Schloßgarten — das Damenspiel auf dem V. L. Platz vor abgesetzt worden — zunächst die dritten Mannschaften gegenüber; V. L. M. blieb knapp mit 2:1 Toren siegreich. Dann standen sich die Reservemannschaften gegenüber. Hier kam es zu einem äußerst schnellen und auch recht interessanten Spiel. V. L. M. erwies sich auch hier als die bessere Vf. Bei der Pause hatten die Gäste bereits einen Vorsprung von zwei Toren. Nach dem Wechsel klaverte es bei den Mannspielern sehr auf, nur vor dem gegenseitigen Tor schloß noch die Schlußzeit, so daß trotz vor allem gegen Schluß klarer Überlegenheit nur noch ein weiterer Treffer erzielt wurde, während M. T. S. das gewiß verdiente Ehrentor verpasst blieb.

Das Hauptinteresse galt natürlich der Begegnung der beiden ersten Herrenmannschaften. M. T. S. fand sich hier vor allem vor dem Wechsel überraschend gut zusammen, hat aber vor dem Tor absolut kein Glück. V. L. M. dagegen kam reichlich spät in Schwung, hatte allerdings den großen Vorteil, gleich nach Beginn beim ersten Vorstoß zum Führungstreffer zu kommen. Bei entscheidender Überlegenheit der Pfälzer bringt dann ein überraschender Vorstoß den Gästen schon wieder einen Erfolg, nachdem M. T. S. drei Strafbalfe nicht zu verwerten vermocht hatte. Jetzt hat sich aber V. L. M. gesunden, so daß der Kampf ausgleichend wird. Und wieder ist der V. L. M. Sturm erfolgreicher und entschlossener, ein dritter allerdings vermeidbarer Erfolg ist die Folge. Als dann der M. T. S. Schlußmann wenig später nochmals ein halbes Tor passieren läßt, und die Pfälzerinnen deprimiert, so daß V. L. M. mehr und mehr in Front kommt und nach vor dem Wechsel durch Wellenreuther ein fünftes Tor erzielt. Nach der Pause ist V. L. M. die entscheidende bessere Vf.; trotz zweier Erfolge klaverte es jetzt in allen Reihen recht gut. Zunächst kann M. T. S. noch zum verdienten Ehrentor kommen, doch V. L. M. beherrscht weiterhin bei leichter Überlegenheit das Feld. Nach äußerst exakter Kombination gelang dann auch Mann noch ein 6. und letzter Treffer. Wegen Schluß wird der Kampf leider unnötig hart, doch müssen die energischen Spieler das Spiel in letztem Rahmen zu halten.

Die Gesamtkritik muß beim V. L. M. durchweg eine bessere technische Durchbildung feststellen, M. T. S. war weit schneller und kämpfte mit einem Klavieren, der ein besseres Abwehren verdient gehabt hätte. Die größere Entschlossenheit des V. L. M. Sturmes gab den entscheidenden Ausschlag und somit den vielleicht den dem Feldspiel nach etwas zu hohen Sieg. H. B.

Hoden-Ergebnisse

In Hannover: Olympia — Stadler Hannover 7:2

Süddeutschland

- Frankfurter TB. 60 — Eintracht Frankfurt 0:5
Frankfurter TB. Damen — Eintracht Frankfurt Damen 1:0
Erl. TB. II — Vf. 08 Mainz 1. 7:0
Erl. TB. I Damen — Post 08 Frankfurt Damen 1:1
Kot. Weik Frankfurt — Germania Worms 3:0
Kot. Weik-Reserven — Vf. R. Friedrichsfeld I 6:0
Vf. R. Neckarau 1:2
Offenbacher D. C. — Post 08 Frankfurt 0:3
Weiß-Blau Alshausen bura — TB. Sachsenhausen 57 2:0
Weiß-Blau Alshausen bura Reserven — TB. Sachsenhausen 57 Reserven 1:5
Weiß-Blau Alshausen bura Damen — TB. Sachsenhausen 57 Damen 2:0
Victoria Alshausen bura — Germania Frankfurt ausdiesfallen.
TB. 60 Alshausen bura — Würsburger Kickers 1:5
TB. 60 Alshausen bura Damen — Würsburger Kickers Damen 1:0
Wiesbadener SC. — Vf. R. Neckarau ausdiesfallen.
Wiesbadener SC. Damen — Vf. R. Neckarau Damen ausdiesfallen.
Wiesbadener T. S. C. — 1. A. C. Nürnberg 4:2
Heidelberger D. C. Damen — SC. 80 Frankfurt Damen 6:0

Wichtige Spiele im Reich

- Düsseldorfer D. C. — Ulfenhorster D. C. 3:3
Berliner D. C. 92 — Potsdamer Sportfreunde 10:2
Berliner SC. — Ulfenhorster D. C. 3:1
Berliner D. C. — Brandenburg Ber. in 0:0

Rugby

Rugby in Heidelberg

Rugby - Auswahlspiel zum bevorstehenden Länderkampf: Deutschland - Frankreich.

Hoher Sieg der "Wahrheitlichen" über die "Möglichen"

Das dieses Spiel das Interesse des Publikums in einem wesentlichen Maße als die Verbandsspiele in Anspruch nahm, zeigte sich allein schon an dem guten Besuche...

Die "Wahrheitlichen" Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Staffe Sp.GG, Unbebaueten Odu Hannover, Seuning Schwalbe, Poyong Ruderer, Singa S.C. Neuenheim...

Die "Möglichen" waren wie folgt aufgestellt: Bodentheimer, Prinz 80 Frankfurt, H. Veipert Rudererclub, Brockmann 78, Bekermann Odu, Sander Odu, Kramph, Rapp Rudererclub, Probst, Burkhard Turnverein 1890 Frankfurt...

Das Spiel wurde in drei Etappen zu je 25 Minuten Spieldauer durchgeföhrt. Die ersten 25 Minuten brachten den "Wahrheitlichen" einen klaren Vorrang...

Boxen

Boxenfektion in Frankfurt

Europameister Max Schmeling in der ersten Runde k. o. geschlagen

Im Kampf zwischen Europameister Max Schmeling und dem englischen Erneiter im Halbschwergewicht Alfisa Danke 18 kam es am Samstagabend in der Frankfurter Festhalle zu einem Ereignis, das in der ganzen Sportwelt die größte Sensation hervorgerufen wird...

Zum Hauptkampf brachte Schmeling 167 Pfund, Daniels 168 Pfund, beide lagen also erheblich über ihrer eigentlichen Gewichtsklasse. Der Kampf begann unter atomloser Stille...

Drei Sekunden vor Schluss der Runde war Max Schmeling zum ersten Mal in seinem Leben k. o.

Mit Ausnahme eines einzigen Treffens endeten auch sämtliche Frankfurter Rahmenkämpfe durch Niederlagen. Die Einleitung machten der junge Frankfurter Schwergewichtler Frank und der Berliner Walter...

Im Auscheidungskampf um die Deutsche Bantamgewichtsmekkerschaft (105,5 Pfd.) neuerlich angeht wird, setzte sich der Berliner Kurt Ault (105 Pfd.) zwar mäßig und auch mit einem ganz ansprechenden Runden zur Wehr...

Sehr angenehm überraschte der junge Berliner Halbschwergewichtler Willi Simon, der im Kampf gegen den gerissenen Regierboxer Jimmy Yaggett sehr schöne Weinarbeit, große Beweglichkeit in den Hüften und löblichen Angriffsspiel zeigte...

Ein sehr schnelles Ende nahm auch der letzte Kampf zwischen dem Ex-Europameister im Halbschwergewicht der Amateure, dem Müller-Rdin und dem Berliner Schwergewichtler Egon Stiel. Während Müller vor einigen Wochen der Berliner nur nach Punkten geschlagen hatte...

Deutsche Skimeisterschaften 1928

Der 40 Kilometer Staffellauf Kempener Jäger deutscher Heeresmeister

Noch heißer als am Vortage brannte die Sonne, als am Samstagmittag um 12.30 Uhr der 40 Kilometer Staffellauf der Landesverbände zum deutschen Skimeisterschaft in Verbindung mit der Staffel um die deutsche Heeresmeisterschaft gelaufen wurde...

Der Ablauf erfolgte in Abständen von je einer Minute. Der Weg ging über fünf Etappen von Feldberggraben in einer großen Schleife zum Feldberg zurück, dann östlich zum Karitashelm und darauf südlich über das Herzogenthor zum Ziel am Debelhof. Am Start waren 16 Militär- und 9 Landesverbandsstaffeln...

Die Ergebnisse der deutschen Heeresmeisterschaft wurden von der Heeresleitung noch nicht bekanntgegeben, die Staffellern der Kempener Jäger von Landsherg dürfte aber feststehen.

Landesverbandsstaffeln: 1. Bayerischer Skil. Verband 8:50.30 Std.; 2. Thüringer Winterport-Verband 8:14.30 Std.; 3. Schweizer Skil. Verband 8:13.30 Std.; 4. Skil. Club Schwarwald 8:17.41; 5. Schwäbischer Skil. Club 8:20.30; 6. Skil. Verband Sankt 8:21.08 Std.; 7. Schlesischer Skil. Club 8:22.30; 8. Deutscher Skil. Verband 8:24.17; 9. Verband Mitteldeutscher Skivereine 8:47.17 Std. (nein Staffeln am Start).

Heeres-Staffel: 1. 8. Bat. Jäger-Reg. 19 Remten 1. Staffel 8:09.17 Std.; 2. 8. Bat. Jäger-Reg. Remten 2. Staffel 8:16.08 Std.; 3. 2. Bat. Ari.-Reg. 7 Panzberg 8:17.38; 4. Pioniers-Bat. 8:22.57; 5. 8. Bat. Jäger-Reg. 17 Godeslar 1. Staffel 8:28.18 Std.; 6. 1. Bat. Jäger-Reg. 18 Smitzart 8:30.39; 7. 3. Bat. Jäger-Reg. 7 Hirschberg 1. Staffel 8:31.29; 8. 8. Bat. Jäger-Reg. 17 Godeslar 2. Staffel 8:35.47; 9. 2. Bat. Jäger-Reg. 7 Hirschberg 2. St. 8:39.05 Std.; 10. 1. Bat. Jäger-Reg. 7 Godeslar 8:39.35; 11. 1. Bat. Jäger-Reg. 12 Delfau 8:43.50; 12. 9. Bat. Jäger-Reg. 12 Döckflinburg 8:50.01; 13. 8. Bat. Jäger-Reg. 2 Chrenken 8:58.38 Std.; 14. Pioniers-Bat. 8:58.39; 15. Wärscher-Abteilung, Genshof 8:58.39; 16. Artillerie-Abteilung, Reitzig 4:10:04 Std. (16 am Start.)

Der Hauptmeisterschaftstag

Der vierte Tag der Deutschen Skimeisterschaft auf dem Feldberg war wiederum ein Tag von hoher sportlicher Bedeutung. Der vorragend schöne Wetter hatte eine wahre Völkermwanderung heraufgelockt. Der Besuch wird auf ca 1000 Personen geschätzt. Die Sonderlinie der Reichsbahn, insbesondere auch der von Mannheim, waren voll besetzt. Die Schneeverhältnisse waren gut. Es herrschte ein außerordentlich aufsehenerregendes Rennen. Nur den Verkauf auch des letzten Tages der Wettbewerbe kann schneefest werden, das die Organisation bis ins kleinste Detail und eine reiche Abwicklung sämtlicher Käufe stattfand. Für die Meisterschafts-Sprungränge waren 78 Rennläufer einzuweisen, von denen nur 10 und zwar die von den Deutschen und Österreichern nicht einachteten wurden, sodas also 68 Sprünge über die Saanez aimaen. In knapp zwei Stunden war das Rennen alatt erledigt. Jeder hatte zwei Pflichtsprünge auszuführen. In den Wettbewerben wurden ansagedichene Leistungen abboten, die in der Welt allerndas nicht an die sogenannten Rekordweiten im Gnaablin heranreichten. Es aber auch nicht im mindesten, die aber in der Qualität sehr zu beachten sind. Den weitest gestandenen Sprungränge zeigte mit 57,5 Meter Benjarenen. Hinter ihm folgten in kleinem Abstände seine norwegischen Landsleute, weiter die Finnen, die Schweizer und auch die besten der Deutschen. Wenn auch nicht verkannt werden darf, das die Deutschen übermächtig durch eine lange sportliche Betätigung nicht in voller Form waren, was sich vor allem in der Standfestigkeit und in der Haltung ausdrückte. Eine Spitzenname von Norbländern und zwar Rordmoer und Almländer dominierten. Von den Mitteleuropäern können eigentlich nur Glas und einiac Schweizer ihnen an die Seite gestellt werden. Wenn auch die absoluten Sprunghweiten nicht weit von einander laagen, so fiel doch die Gleicang und die bessere Haltung der Nordländer derart ins Gewicht, das sie im Verein mit einigen Schweizern alle ersten Plätze belegen konnten. Außer den beiden Pflichtsprünge führten die Sprünge noch einige Sprünge außer Konkurrenz aus, in denen die Welten noch überboten wurden. So aina der Norweger Suerud über 51,5 Meter, nachdem der Schweizer Kaufmann vor ihm auf 50,5 Meter gelangt war.

Die Preisverteilung

Wurde am Sonntag nachmittag 14,5 Uhr vor dem Feldherer Hof durch den Vorsitzenden des Deutschen Skiverbandes Dr. Tenner vorgenommen.

Meister von Deutschland für das Jahr 1928 wurde Hans Benjarenen - Norwegen mit der Note 19,510.

Insamengefester Paul: 1. Ruotio-Finland Note 18,488. 2. Jacovinen-Finland 18,210. 3. Røstved-Norwegen 17,925. 4. Holmen-Norwegen 17,145. 5. Hög-Månin 17,045. 6. Snerud-Norwegen 16,927. 7. David-Jona 16,354. 8. Ernst Dieckel-Schweden 15,510. 9. Ragner-Schweden 15,500. 10. Karl Reuner-Bayern 15,489. 11. Volksofer-Bayern 15,260. 12. Hans Bauer-Bayern 15,073.

Ergebnisse des Sprungranfes:

I. Klasse: 1. Benjarenen - Norwegen 19,091 Sprunghweiten 45 und 47,5 Meter. 2. Suerud-Norwegen 18,604 (44,5 und 47 Meter). 3. Ruotio-Finland 18,500 (43 und 46 Meter). 4. Holmen-Norwegen 18,049 (42 und 42 Meter). 5. Røstved-Norwegen 18,000 (45 und 44 Meter). 6. Kaufmann-Schweden 17,604 (42,5 und 45 Meter). 7. Troiani-Schweden 17,354 (43 und 42,5 Meter). 8. Quillenier-Schweden 17,250 (40 und 43 Meter). 9. Neuen-Thüringen 17,083 (42 und 45 Meter). 10. David-Jona-Schweden 17,083 (41 und 48 Meter). 11. Jacovinen 16,604 (40 und 41,5 Meter). 12. Reuner-Karl-Bayern 16,488 (42,5 und 40 Meter).

II. Klasse: 1. Waster - Bayern 13,229 (31 und 35,5 Meter). Den Ehrenpreis der Reichsregierung erhielt der Deutsche Meister Benjarenen, den Ehrenpreis der badischen Regierung Ruotio-Finland. Verschiedene weitere Ehrenpreise fanden noch für einzelne Sonderleistungen zur Verfügung.

Die Kunstlauf-Weltmeisterschaft ohne Graf, Rom

Das Pflichtlaufen am Samstag

Die Weltmeisterschaft im Herren-Kunstlaufen mit der gleichzeitig die Eisportkation des Berliner Sportpalastes abgchlusst, wurde am Samstagnachmittag mit dem Pflichtlaufen in Angriff genommen. Am Start waren zehn Länder, der Titelverteidiger Jng. Willi Böckl-Wien, seine Landsleute Karl Schäfer, Dr. Diller und Brede, der Engländer Page, die Kanadier S. Watson und Wilson, die Amerikaner B. Mies und R. S. Turner, sowie als einziger Deutscher der Berliner Paul Franke. Dem Start blieben also fern der Olympiasieger Grafström-Schweden, der Amerikaner Radner, der Tscheche Stiva und der deutsche Meister Berner Rüttenberg. Durch das Fehlen von Willi Böckl verlor der Wettbewerb an seinem Reiz. Wie zu erwarten war, dominierte der letztjährige Weltmeister Böckl in den Pflichtübungen, die er mit größter Sorgfalt und Reinheit zeigte. Da zudem auch seine Haltung nichts zu wünschen übrig ließ, dürfte an seinem Erblich nicht zu zweifeln sein.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten die Vorführungen am Sonntag. Trotz des herrlich in die Winterzeit voll besetzt, als die Weltmeisterschafts-Kunstler zur Kür antraten. Der Weltmeister Böckl konnte zum vierten Male den Titel erringen. Er lief ein außerordentlich schwieriges Programm - das u. a. drei Sprunghalts- und 4 Pirouetten enthielt - in eleganter Haltung und an außerordentlicher Genauigkeit. Einmütig wurde ihm der erste Preis zuerkannt. Nach ihm folgten seine Landsleute Schäfer und Dr. Diller. Der deutsche Vertreter Franke konnte sich nicht zur Weltung bringen und mußte mit dem achten Platz zufrieden sein.

Eishockeyspiele in Berlin

Canadian - Berlin 12:2

Mit diesem Treffen wurden die Eishockeyspiele am vergangenen Sonntag zu Ende geführt. Natürlich waren die Canadianer auch hier überlegen, aber dennoch ist das Spiel nicht unter Einseitigkeit. Stenke im Berliner Tor tat alles Mögliche, mußte aber wieder, wie schon als Hüter von Danos 12 Tore passieren lassen. Im ersten Drittel legten die Canadianer 4 Tore vor, im zweiten reichte es nur noch zu 2, denen Dr. Rofke eines entgegensetzte. Das letzte Drittel sah die Canadianer noch fünfmal und Berlin einmal durch Herbert Brüd erfolgreich, so das das Spiel mit 12:2 zu Ende ging.

Zinnenspiele in Helsingfors

Bei guten Eisverhältnissen kamen in Helsingfors Eishockeyspiele zur Durchführung, bei denen die Finnen sich ihren norwegischen Rivalen überlegen zeigten. Bemerkenswert ist, das in den beiden Rufen des Samstags neue finnische Rekorde aufgestellt wurden.

Die Ergebnisse

500 Meter: 1. Thunberg 43,9 Sek. (finn. Rekord), 2. Friedman 44,9, 3. Evensen 45,2, 4. Roald Varlen und Ooasta je 46,1, 5. Ballanrud 46,2 Sek. 1000 Meter: 1. Blomquist 8:42,4 Min. (finn. Rekord), 2. Thunberg 8:50,1, 3. Sittinab 8:51,8, 4. Ballanrud 8:52,5, 5. Evensen 8:59, 6. Alexejeff-Rußland 9:04, 7. Armand Carlsen 9:05 Min.

Schwimmen

Schwimmklubkampf 07 Nürnberg - Slavia Prag

Bayern 07 Nürnberg schlägt Slavia Prag mit 51:10 Punkten. Trotz des schönen Frühlingstages hatte das Nürnberg Volkssbad eine Rekordzuschauermenge (circa 1000 Personen) aufzuweisen, die mit Spannung die Kämpfe verfolgte. Die Fischer entsappten sich als eine den Bayern ziemlich gleichwertige Mannschaft, brachten aber trotzdem nur das Herren-Freistilswimmen an sich. Eine beachtenswerte Leistung bot die erst 15 Jahre alte E. Jordan, die das Damen-Freistilswimmen über 100 Meter in 1:28 an sich brachte. Das Wasserballspiel endete mit einem klaren 2:0 Sieg der Nürnberger.

Die Ergebnisse:

Zagenstaffel 3 mal 100 Meter: 1. Bayern 7 8:49,4, 2. Slavia Prag 9:53,7. Damen-Freistil 100 Meter: 1. E. Jordan Nürnberg 1:28, 2. R. Böhm-Nürnberg 1:27, 3. Muratova (Slavia Prag) 1:45,6. Herren-Freistil 4 x 100 m: 1. Bayern 7 4:49,4, 2. Slavia Prag 4:51. Herren Rücken, 100 m: 1. Schulz-Bayern 1:20,3, 2. Bellr (Slavia Prag) 1:28. - Herren-Brust, 200 Meter: 1. Weh-Nürnberg 3:08,1, 2. Rodat (Slavia) 3:11, 3. - Damen Brust, 200 Meter: Grete Eisinger-Nürnberg 3:52, 2. Tschernova Prag 4:08. - Herren-Freistil, 100 Meter: 1. Redrly (Slavia Prag) 1:11,2, 2. Eberventa 1:13 und 3. Schirner-Nürnberg 1:13,1. - Wasserballspiel: Nürnberg - Prag 2:0 (1:0).

Athletik

Länderringkampf Dänemark - Deutschland

Deutschland unterliegt mit 2:3 Punkten

Der im Kopenhagener Sporthaus zur Durchführung gekommene Länderringkampf zwischen deutschen und dänischen Amateuren brachte große Ueberraschungen, indem sich die Dänen für ihre im Vorjahre erlittene Niederlage reponierten und ein Ergebnis erzielten, das kaum von optimistischer dänischer Seite erwartet wurde. Die deutschen Ringer wurden mit 5:2 Punkten geschlagen, wenn auch das Zahlenmäßige für die Deaner etwas schmeichelhaft klingen mag. Gehrman-Pudwigshafen (Schwergewicht) erhielt als einziger die Punktzahl zugespochen, nachdem sein Gegner Anderson am Hande bereits gelegen hatte.

Tennis

Deutsche Tennisspieler an der Riviera

Die deutschen Tennisspieler und Spielerinnen, die an dem Tennisturnier in Deauville teilnehmen, spielten mit wechselndem Erfolg. Fr. Kuhnemann, die im Dameneinzel angeschrieben ist, setzte sich im Gemischten Spiel mit dem Engländer David-Nord als Partner 6:3, 6:7 gegen Miss Gill-Bullter durch und spielte sich auch über Miss Fortner-Barter 7:5, 6:3 in die nächste Runde. Der Mannheimer Dr. Busch schlug im Herren-einzel den Franzosen Duplay 8:10, 6:2, 6:4, unterlag dann aber mit 6:8, 6:8 gegen den Wiener Champion R. Roger. Dr. Kleinshofer wurde 2:6, 2:6 von dem Franzosen Kron geschlagen. Im Herren-doppel blieben Dr. Busch-Dr. Kleinshofer 7:5, 1:6, 6:2 über die Engländer Sewell-Harris erfolgreich. Eine Ueberraschung besetzte das Dameneinzel, wo die Holländerin Roman von der Engländerin Miss Darves 6:4, 4:6 aus dem Wettbewerb genommen wurde. Miss Kuan setzte sich 11:9, 6:4 über Miss Saunders durch. Die Belgierin von Fr. Kuhnemann, Corbier, scheiterte dagegen 2:6, 8:6 an Miss Satiertwaene.





### Aus dem Lande

#### Neuveredelungsarbeiten am Kaiserstuhl

**Thringen, 24. Febr.** Das nordwestlich von der Bahnstation Thringen liegende Versuchsgut der Badischen Landwirtschaftskammer, Blankenhornberg, das sich seit Jahren unter seinem derzeitigen Betriebsleiter zu einem vorbildlichen Rebgut entwickelt hat, scheint auch in diesem Jahre seinen Betrieb zu verbessern. Die teilweise zerstückt liegenden Rebgeleände des Gutes erschweren die Bewirtschaftung sehr. So wurde u. a. schon vor drei Jahren nach dem abtötlichen Adolfsberg vom Gut eine neue Weinanlage geschaffen, die sich seit ihrem mehrjährigen Bestehen sehr nutzbar erwiesen hat. Jetzt sind am Südhang größere Sprengungen im Rebgeleände statt, um den Boden für ein gründliches Ripolen vorzubereiten. Für das kommende Frühjahr ist wieder in größerem Umfang eine Neuveredelung auf Amerikanerunterlagen vorgesehen. Die mauerartige Bewirtschaftung von Blankenhornberg bringt es mit sich, daß sich dort zu allen Jahreszeiten Besucher aus der Heimat einstellen und nicht minder aus dem Weinbaugebiet anderer Länder.

**Heddesheim, 24. Febr.** Durch die jetzt herrschende Dürft und den schon mehrere Tage anhaltenden herrlichen Frühlingssonnenschein ist der Boden im westlichen Gemarkungsteil meist soweit abgetrocknet, daß heute mit dem Aufbruch der Frühjahrssaat allgemein begonnen werden konnte. Die Arbeit wird — so das günstige Wetter anhielt — auch im Osten und Norden der Gemarkung fortgesetzt, wo der schwerere Boden die Fruchtbarkeit langsamer vermindert läßt und etwas später gesät und geerntet wird.

**Neckarbischofsheim, 24. Febr.** Hier will man das Problem der Kriegerehrung durch die Errichtung einer Kriegergedächtnishalle lösen. Bestehen soll die Halle aus einer Kriegergedächtnishalle mit anschließendem Turm und Reissaal. Der Gemeinderat und der Kriegerverein haben sich mit der Frage befaßt. Der Plan soll in einer Versammlung der gesamten Bevölkerung vorgelesen werden. — Das Stammholz wurde hier verkauft zu folgenden Preisen: Eichen 92, 75, 55 M je noch Klassen. Für Buchen wurden geboten 72, 68, 50 und 41 M.

**Bruchsal, 23. Febr.** Im Zusammenhang mit dem letzten Besuch des Königs von Afghanistan in Deutschland dürfte interessieren, zu erfahren, daß Dr. Ing. Werner Gumbel (Sohn des Gaswerksdirektors Gumbel) bei der Regierung Kmandulabs für den Straßenbau angestellt ist.

**Michelbach (Amt Mosbach), 24. Febr.** Heute früh gegen 4 1/2 Uhr wurde hier Feueralarm gegeben. Im Laden des Kaufmanns J. Penz war Feuer ausgebrochen. Es gelang der Feuerwehr Alalsterhausen und den Einheimischen das Wohnhaus zu retten. Der Schaden ist beträchtlich. Ueber die Entstehung ist noch nichts bekannt.

**Weinheim, 24. Febr.** Am hiesigen Realgymnasium wurde gestern nach zehntägiger Dauer die Abiturientenprüfung für auswärtige Schüler beendet. Den Vorsitz führte Oberregiererrat Dr. Steiner vom Unterrichtsministerium. Es unterzogen sich 33 Schüler der Prüfung, und zwar 14 für die Volkreife und 19 für die Ergänzungsexamenprüfung (das sog. „große Latinum“). Von den ersten bestanden 12 und von den letzteren 22 das Examen.

**Medesheim, 24. Febr.** Dieser Tage wurde das Brenn- und Stammholz vom Gemeindegeld versteigert. Trotz des ungünstigen Wetters haben sich viele Liebhaber von der Umgebung eingefunden. Im Allgemeinen wurden für das Brennholz sehr hohe Preise erzielt, sodass für die Gemeindegeldkasse ein unvorhergesehener Mehrerlös von etwa 700 M erzielt worden ist. Durchschnittspreise der verschiedenen Holzarten waren folgende: 1 Ster Brennholz 12-20 M, Weiden, wurden für das Hundert 30-35 M angeboten. Dagegen war die Nachfrage nach Stammholz sehr mäßig, sodass die angebotenen Mengen nicht abgesetzt werden konnten. Der Grund lag auf den hohen Aufschlag zurückzuführen. Für Brennholz wurden durchschnittlich 3-5 M über den Aufschlag erzielt.

**Achl, 24. Febr.** Heute kann die zweifelhafte Einwohnerin der Stadt Achl, Frau Marie Wolf, in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag begehen. Der Jubilarin wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. — Gestern mittag wurde der Fleischhauer a. D. Karl Schmitt an der Ecke Gewerbe- und Schulstraße von einem mit übermäßiger Geschwindigkeit fahrenden Auto angefahren und vom Rad geworfen. Der alte Mann fiel auf den Hinterkopf und hat sich schwere Kopfverletzungen zugezogen. Der nächstfolgende Kutter fuhr weiter, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Er konnte ermittelt und zur Anzeige gebracht werden. Es handelt sich um das Auto eines Tierarztes aus Altsenkeln. — Bei dem Brand des Gasthauses zum „Salmen“ in Altsenkeln in der Nacht des Vorkriegsabendsturz ist dem Besitzer Geibel ein Gehändelchaden von 2000 M entstanden, dem Bewohner der Nebengebäude Friedrich Daaß 2000 bzw. 400 M, der Witwe Dück ein Gehändelchaden von 5000 M, dem Friedrich Fischer und Georg Stoll je ein Gehändelchaden von 5000 bzw. 1000 M entstanden. Sämtliche Geschädigten mit Ausnahme des Stoll sind versichert. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

**Bretten, 24. Febr.** In Mühlader wurde von einem 27-jährigen Chauffeur aus der Garage eines hiesigen Lederhändler seinen Auto entwendet, um in Gesellschaft einiger Personen einen Schwarzfahrer zu machen. Da die Beleuchtung des Wagens nicht funktionierte, warfen die Schwarzfahrer unterwegs den Wagen um, brachten ihn halbwegs wieder in Ordnung und fuhren zurück, verließen bei Eutingen ein Rad und ließen den Wagen stehen. In Maulbronn kam der Dieb im Gefängnis über sein Abenteuer nachdenken.

**Willingen, 23. Febr.** Ein Bahnongestellter wollte gestern abend einen Fahrradhandler angelich wegen lauten Benehmens aus dem Bahnhofgebäude verweisen. Als er dabei einen Gummistempel benutzte, verletzte ihm der Angeriffene mit einem Messer die Stirn in den Rücken. Lebensgefahr dürfte nicht bestehen.

**Stöckach, 22. Febr.** Heute vormittag braun ein Renner in der Wirtschaft „zum Bahnhof“ Feuer aus, das durch lebende Kinder verursacht sein soll. Es konnte nur noch das lebende Inventar gerettet werden.

**Bruchsal, 24. Febr.** In Bietal, im Kanton Basel-Land, wurde in der Infanteriekaserne ein Fall von Genickstarre festgestellt. Ein junger Rekrut starb innerhalb weniger Tage an dieser Seuche.

**Heiligenberg bei Konstanz, 24. Febr.** In dem zu Winterlingen gehörenden Ortsteil Oberbach brante das Anwesen des Josef Meile vollständig nieder. Unter großer Mühe konnte der Pferdebestand und das übrige Vieh und ein großer Teil des Mobiliars noch in Sicherheit gebracht werden. Der Besitzer hatte bereits vor einigen Tagen eine Kerze zwischen dem Stroh gefunden, die auf geplante Brandstiftung hinweisen dürfte. Auffallend war nur bei dem Brande, daß der Brandbeschauer zwei örtlich getrennte Brandherde glaubte feststellen zu können, was wieder Brandstiftung vermuten läßt. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl sehr bald nähere Ergebnisse über die Entstehungsurache feststellen können.

**Neersburg a. Bodensee, 22. Febr.** Am 10. Mai 1527 wurde hier der reformatorisch gesinnte Frühmehrprediger Johannes Benglin (oder Englin) von Sernatingen, dem heutigen Ludwigshafen am See) auf Grund seiner Beurteilung als Ketzler durch den Bischof von Konstanz verbrannt. Er ließ sich nicht zum Widerruf bewegen, plamenfingend starb er in den Tod. Nun soll zum Andenken an diesen evangelischen Märtyrer hier eine Gedenktafel angebracht werden.

### Aus der Pfalz

**Ludwigshafen, 25. Febr.** Hauptlehrer Edmund Ocker von hier hat vorzusehen an der Universität Heidelberg zum Doktor der Philosophie mit dem Prädikat „magna cum laude“ promoviert.

**Speyer, 24. Febr.** Ein hiesiger 22 Jahre alter Schlosser hielt sich eine Sitzlampe eines Schweißapparates an den Hals. Er trug an der Kehle eine so schwere Verletzung davon, daß er bald nach der Entlieferung ins Krankenhaus starb. Wie bekannt wird, stießen sich bei dem Manne wiederholt Spuren von Trübfin.

**Kannweiler, 24. Febr.** Beim Kreisjugendtreffen des Pfälzer Turnerbundes in Annweiler wird auch der schöne alte Volkstanz neu belebt werden. Die Jugendgruppen führen einen Pflichtvolkstanz „Dreileber“ auf, der durch Kunst und Vielseitigkeit gute Wirkungen zu erzielen berufen scheint und im Kampf gegen die Seuche der modernen Tänze wertvolle Dienste leistet.

**Birmensdorf, 24. Febr.** Die amtliche Statistik über den Bismonteur Trachina besagt, daß 55 Bälle, 8 Kinderbälle und rund 70 Rappenshuganen und Lumpenbälle in diesen vier Wochen abgehalten wurden. Außer kleineren Besonderehandlungen ist alles in Ruhe verlaufen. Die politischen Gemeindegemeinschaften haben eine Summe von rund 11000 Mark eingebracht. Dazu kommen noch die Vergütungsleistungen.



### An alle Kranken und Leidenden!

Am Montag, den 27. Februar 1928, abends 8 Uhr im Allen Rathausssaal Mannheim, auf vielfachen Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft

### Öffentlicher Vortrag

mit Film-Vorführung über:  
**Die Heilkräft**

### des galvanischen Schwachstroms

Die hervorragenden Heilkräfte des galvanischen Schwachstroms sind durch 20jährige praktische Erfahrungen erprobt und durch ärztliche Autoritäten bestätigt. In Deutschland weit über 500 000 Anhänger.

Das Wohlmuth-Verfahren kommt zur Anwendung bei fast allen Erkrankungen des Nervens und Muskelapparates, Nervenschwäche, Neuritis, Neuralgien, wie z. B. Migräne, ferner Lähmungen, Entzündungen (Rheumatismus) der Gelenke, z. B. Gicht, Stoffwechsell- und Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkrankheiten, nervöse Ohren- und Augenleiden, verschiedene Frauen- und Kinderkrankheiten, einzelne Erkrankungen des Gehirns und der Blutgefäße, allgemeine Körpererschwäche, Ermüdungs- und Erschöpfungszuständen, sowie zur Nachbehandlung aller schweren Erkrankungen.

Am Tage nach dem Vortrage findet im Wohlmuth-Institut U. 8, 23 von 9-11 Uhr kostenfreie, ärztliche Beratungsstunde statt. Außerdem findet jeden Mittwoch und Freitag von 10-6 Uhr im Wohlmuth-Institut Mannheim, U. 8, 23, ärztliche kostenfreie Beratungsstunde statt. (Telefon 33577). 2464

**Gelbe Zähne** werden weiß durch Zahnelektrik. 2 Tinten auf die Zahnbürste, Flasche 1.-, Storch-Drogerie, Marktlatz, R. 1, 4.

4 16 PS  
7 34 PS  
10 40 PS  
12 50 PS  
1 1/2 10

**OPEL**  
kurzfristige Lieferbar. Man verlange ausführl. Angebot und unverbindl. Vorführung. Bequeme Ratenzahlungen, bis zu 18 Monaten vertell. Ed203

**Opel-Vertretung Siegle & Co. G. m. b. H.**  
Mannheim, Augartenstr. 31, Telefon 27493/4  
Bestingerichtete Reparaturwerkstätte mit Cylinderschleifmaschine, Randschleifmaschine, komplettes Ersatzteilager usw.

**Schlafzimmer und Betten**  
in Eiche, Nuß- u. weiß lack. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. 40774  
A. B. i. n. e. r. Möbelfabrik, Gochsheim, Lager bei S. A. u. S., Dalbergstraße 2.

**1a. Ober-Betten**  
Daunen-Steppdecken, Kissen  
Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentl. Vortreiberbesuch jederzeit. Zuschriften unter M Q 117 an die Geschäftsstelle. 2326

**Prima päpstliche**  
Industrie-Kartoffeln  
So wie im Sommer  
sind sie auch jetzt wieder  
prima gelblich.  
Industrie-Essig-Kartoffeln,  
1 Str. 20 Stk.,  
2 Str. 5 M fr. Keller  
Mannheim, Joh. G.  
Mannheimer, Mannheim  
a. S. Rheinl. 1900

**Planos**  
billigst bei  
Schwab & Co.  
Mannheim 13 11 D.

**Kaufe**  
getrocknete Gerstenkleider, Schuhe, Wäsche und Möbel, 278  
J. Bornstein,  
T. 8, 19, Tel. 23 718  
Der bekannte kleine  
Vollrahmkäse „Rudolf“  
ist jetzt wieder  
der

**beste Käse**  
seiner Art. Verlangt,  
so ausdrücklich nur  
diesen Wiederbe-  
fänger durch  
Dr. Hermann  
Seidenheimer, 24,  
Neustädter 29 627.

**Nähmaschinen**  
repariert. Knaben,  
L. 7, 8, Tel. 25 409.  
2349

*Crème Peri - Saife*  
*für empfindliche Haut*  
*50 Pf.*



**Wahrheit ist das beste Argument!**

Reklame-Selbstlob in noch so hohen Tönen macht schlechte Dinge nicht besser, sondern läutet ihnen zu Grabe. Die Welt beschäftigt sich mit ihnen. Die Händler werden damit belästert. In kurzer Zeit erweist sich ihre Minderwertigkeit. Dann zeugen sie — oft noch nach Jahren — als Ladenhüter von dem allseitigen Reifall.

Händler und Verbraucher, durch Schaden klug, scheuen künftig das Feuer. Selbst das wirklich gute Neue erfüllt Sie mit Mißtrauen. Wer es bringt, hat mit diesen Vorurteilen zu kämpfen.

So war die Sachlage, als „Peri Rasier-Crème“ auf den Markt kam. Die meisten Händler waren mit Ladenhütern eingedeckt. Das einzige, was uns bei der Einführung der „Peri Rasier-Crème“ helfen konnte, war die Wahrheit. Die tatsächlichen Vorzüge dieses Rasiermittels mußten bekannt werden; jeder Bart — auch den rauhesten — hilft es bezwingen, Zeit und Klängen spart es, und es schont die Haut.

Diese Wahrheit war durch kein Vorurteil aufzuhalten. Jeder Herr, der „Peri“ versuchte, bezeugte sie. Wie außerordentlich zufrieden alle Welt mit „Peri Rasier-Crème“ war, beweist ihr stets steigender Umsatz. In knapp zwei Jahren ihres Bestehens ist sie eines der meist verwendeten Rasiermittel Deutschlands geworden.

Machen auch Sie einen Versuch mit ihr! Sie werden sie loben und dann auch ihrerseits gern zum Sieg der Wahrheit in der Reklame beitragen.

**DR. M. ALBERSHEIM**  
FRANKFURT AM MAIN 44-LONDON  
Probierprobe gegen Einsendung von 25 Pf. erbitlich

**PERI RASIER-CREME**

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich „Peri Rasier-Crème“ zum Unterschied von „Crème Peri“, der so vorzüglichen u. beliebten Hautcrème.

Peri-Haarschneide (festes) Tube M.-50 u.-75, Topf M. 1.-  
Peri-Coldcream (festes) Tube M.-50 und M. 1.-  
Peri-Taltpuder M. 2.25, Crème Peri-Saife M.-50 und 1.-  
Überall erhältlich!

**Tube**  
M.-75 u. 1.40

**Schreiber Eier**

bedeutend billiger geworden  
frische Eier Stück 12-14-16 Pf.

(tägl. frische Holt. Butter Pfd. 2.40)

5% Rabatt

**Schreiber**



**National-Theater Mannheim.**  
Vorstellung Nr. 133. Miets B. Nr. 28  
Montag, den 27. Februar 1928  
**Ein besserer Herr**  
 Lustspiel in zwei Teilen v. Walter Hasenclever.  
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.  
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler. — Technische Einrichtung: Walther Unruh.  
Anfang 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr

**Personen:**  
Herr Compas Willy Birgel  
Frau Compas Lene Blankenfeld  
Harry Compas Raoul Aister  
Lu Compas Ernestine Costa  
Möbius Karl Marx  
Rasper Ernst Langheins  
von Schmeltan Johannes Heins  
Frau Schnütchen Julie Sanden  
Aline Lotte Schwarzkopf

**APOLLO**  
Fernsprecher 11024  
Nur noch heute Montag, 8 Uhr, morgen Dienstag, 8 Uhr  
**Gastspiel**  
des berühmten Bühnen- u. Filmschauspielers  
**Rud. Klein-Rogge**  
in dem Abenteuer  
**Eine galante Nacht**  
Drei lustige Akte von Hans Bachwitz mit  
Herta Hub, Hans Kirchhoff, Franz Cornelius  
in den Hauptrollen.  
Vorverkauf: 10-12<sup>1/2</sup> u. ab 3 Uhr Theater-  
kasse, Spiegel & Sohn, O 7, 9; 8310  
Ludwigshafen: Verkehrsbüro Kobler

**Weinhaus**  
**„Wolfsschlucht“ B 5, 8**  
nächst dem Zeughaus  
Spezial-Ausschank während der Fastenzeit  
des  
**Tausendfüßler-Festtrunkes „Naturweine“**  
12liter Liebfrauenmilch-Anseise  
per 1/4 Liter-Flasche M. 5,75  
Saar-, Mosel-, Rheinweine zu reduzierten  
Preisen. — Ferner offen im Ausschank:  
12liter Hambacher Schloßberg 1/4 L. M. 0,90  
12liter Ungsteiner Edelknecht 1/4 L. M. 0,80  
Um gef. Zuspruch bittet  
Die Bes.: Maria Mallinger.

**Wie eröffnen am Montag, den 27. u. am  
Dienstag, den 28. Febr. d. J., jeweils abends  
8 1/2 Uhr im Gymnasium bei der Rinkhalle  
neue Anfänger- und Fortbildungskurse  
in Reichskurzschrift**  
für Damen u. Herren. Anmeldung bis  
ab. am Dienstag 2. Teilnehmergebühr 10 M.  
Sow. 15 M. einchl. Buch u. Karte. Material-  
Gehaltslose Ausbildung! Mitgliedsbeitrag  
vierteljährlich nur 1,50 M.  
Lehrerverband f. deutsche Einheitskurzschrift.  
Weiß, Professor, Röhler, Opt., Wehlplatz 2.

# ALHAMBRA

**Nur noch heute!**  
**Das ideale Liebespaar  
im Film!**



## König Harlekin

Ein romantisches Spiel  
zwischen Zirkus u. Fürstenhof.  
Das oft behandelte Bajazzo-  
Motiv ist hier in ein ganz neues  
Licht gerückt. Bajazzo, grell ge-  
schminkter Töpel, Hanswurst  
v. Publikums Gnaden, trägt das  
Gesicht eines Königs. In einer  
jähren Laune des Schicksals  
wird der Zirkusclown in den  
Stuhl des Herrschers gesetzt.  
Und zwischen den beiden  
Männern steht die blonde Licht-  
gestalt eines schlanken Mädels,  
das kaum mehr weiß, welchen  
von beiden sie eigentlich liebt!  
... Tragikomödie der Ro-  
mantik. S271

Im bunten Filmtell u. a.:  
**Der Mannheimer  
Karnevals-Umzug!**  
Beginn 3 Uhr Letzte Vorstellung 8.20 Uhr

### Vermietungen

**2 Zimmer**  
Schlaf- u. Wohnzim.,  
lebt evtl. als Büro,  
Tel., Zentralheizung, a.  
1. 8. au verm. \* 6783  
D 2, 9, 1. Etage.

In erstkl. Neubau d.  
Dietrich \* 6745  
Dachstuhl-Wohnung  
best. a. 2 Zim., Küche  
u. Bad mit Zentral-  
heizung u. Warmwasser-  
erwärmung an ein-  
z. Dame zu vermieten.  
Knaack u. B P 20  
an die Gesch. \* 6745

**Gut möbl. Zimmer**  
sof. ab. 1. 1. Wärs  
au verm. \* 6748  
1. Et. rechts. \* 6748

**Gut möbl. arabisch  
ZIMMER**  
el. Licht, Bad, per 1.  
8. au verm. \* 6710  
Weberstr. 9, part. 118.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu ver-  
mieten. Fein-Deu-  
sche 24, part. rechts.  
\* 6723

**Gut möbl. Zimmer**  
mit Pension zu ver-  
mieten. \* 6800  
T 1, 3, 3 Tr. rechts.

**Gut möbl. Zimmer**  
u. el. Licht a. 1. Wärs  
zu vermieten. Tulla-  
straße 17, Meier.  
\* 6728

**Prinz-Bismarckstr. 17,  
4 Treppen,  
hübsch möbl. Zim.**  
sof. ab. 1. Wärs au v.  
\* 6721

**Gut möbl. Wohn- u.  
Schlafzimmer u. An-  
schlößchen, an ein-  
derlei Oberpart zu ver-  
mieten. \* 6750  
R 7, 20, 3 Treppen.**

**Offener, 30. 1 Tr. v.  
ein gut möbl.  
Zimmer**  
zu vermieten. \* 6744  
an Gesch.

**Schlafstelle**  
mehr. Betten sof. a. v.  
Drahtstr. 14, 2. Stod.  
\* 6723

**Wohlfühl. Wohn- und  
Schlafzimmer**  
mit 1 od. 2 Bett., el.  
Licht, sof. ab. zu verm.  
G 4, 8, 2 Treppen.  
\* 6724

**Freundliches Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten  
zu vermieten. Seiden-  
heimerstr. 22, 1 Tr.  
\* 6802

**1 gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. \* 6843  
Rulienstr. 47.  
part. links.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht an Ort.  
au verm. v. 1. Wärs  
oder sofort. \* 6825  
G 7, 40, 3 Tr. rechts.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit Schreibt. an v.  
H 2, 8, 2 Trepp. 118.  
\* 6720

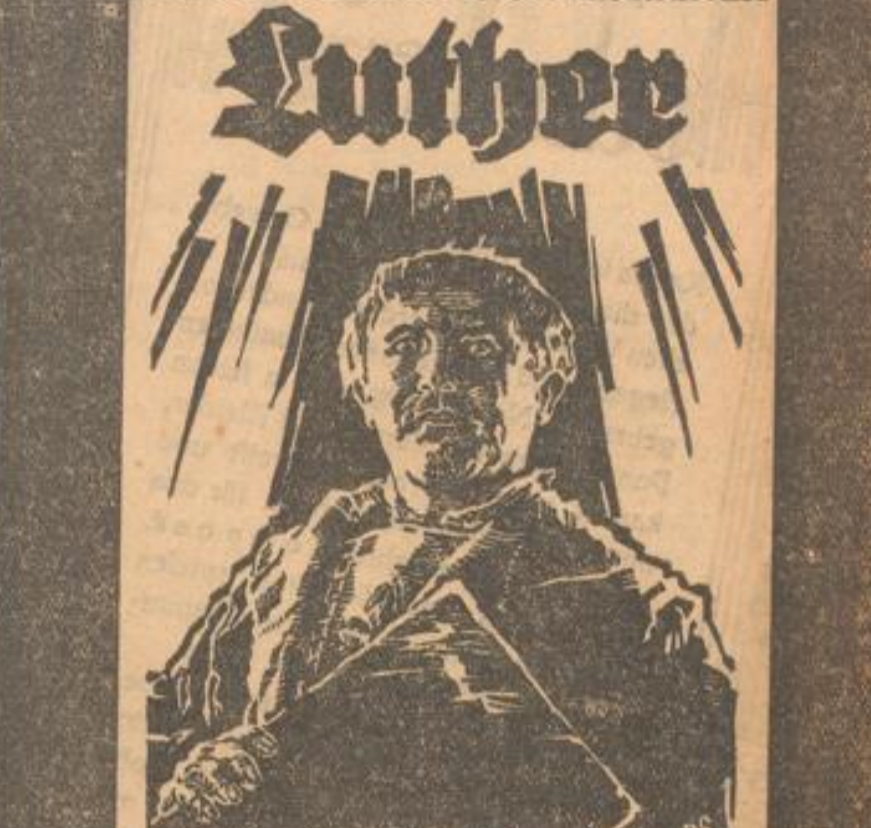
**Wohlfühl. Zimmer**  
zu vermieten. \* 6815  
Gull. Ged. 14 II

**Gut möbl. Zimmer**  
mit Pension preisw.  
zu vermieten. \* 6828  
C 2, 10, 2 Treppen.

**Gut möbl. Zimmer**  
v. 18 Wärs an verm.  
118, B 3, 6, 2. Stod.  
\* 6825

## Ab heute Montag

Die beste deutsche Filmschöpfung des Jahres



10 Akte aus der größten religiösen und sozialen Be-  
wegung Deutschlands von Hans Rysen.  
In der Citerolle:  
**Eugen Klöpfer**  
und wie vorher nie in einem Film vereinigte Anzahl  
von 60 der bekanntesten deutschen Darsteller.

- Personenverzeichnis:**
- |                           |               |
|---------------------------|---------------|
| Luther                    | Eugen Klöpfer |
| Luthers Vater             | Carlinger     |
| Luthers Mutter            | Elsa Wagner   |
| Luthers Freund Aegidius   | Davanelli     |
| Simplicius                | Kraußner      |
| Bruder Franziskus         | Pfaffen       |
| Melanchion                | Coss          |
| Kar. Stadt                | Dallentin     |
| Friedrich der Weise       | Egger         |
| Johann der Beständige     | Schoff        |
| Mitzi                     | v. Allen      |
| Ulrich v. Hutten          | Kaffner       |
| Sickingen                 | v. Cedeburg   |
| Reichsherold Caspar Sturm | Räder         |
| Georg v. Frundsberg       | Schmieder     |
| Hans Sachs                | Maximilian    |
| Albrecht Dürer            | Geinberg      |
| Teufel                    | Tiedtke       |
| Ein Raubritter            | Wohmann       |
| Der Drucker Hans Luft     | Mucoli        |
| Schloßhauptmann Berlesch  | Salfner       |
| Karl V.                   | G. A. Müller  |
| Alexander                 | Sayed         |
| Ein Krüppel               | John          |
| Ein Edelpage              | Mary Parker   |
- Es wirken ferner mit: Lydia Polachina, Colie Stein,  
Dejmer, Bunzl, Conard, Odlin, Geyffel,  
Greiner, Hermann, Jubelsta, Lambert, Paul-  
sen, Köffer, Klein, Küster, Merten, Jilzer u. a.
- Die song vorläufige, moderne musikalische Untermalung dieses Filmes  
entlang mit den eigenen Kompositionen von Wolfgang Zeller

**Großes verstärktes Orchester**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen in der ersten Nachmittags-  
Vorstellung 4 Uhr halbe Preise.  
Anfang 4.00, 6.10, 8.20 Uhr \* 5280

# Palast-Theater

**KAPLAN FAHSEL**  
aus BERLIN  
spricht Dienstag, 28. Februar, abends 8 Uhr im  
Musensaal des Rosengartens in Mannheim  
über  
**„KUNST und MORAL“**  
Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz 1. Parkett, Estrade u. Empore 1. Ab-  
teilung bzw. 1. Reihe RM. 2,-, die übrigen Sitzplätze RM. 1,50;  
Fodium und Stehplätze RM. 1,-  
Kartenverkauf: Buchh. Joh. Crenn, S 2, 3, Bühnenvolksbund O 3, 14,  
Verkehrsverein N 2, 4, Musikalienhandlung Pfeiffer, N 2, 11  
und abends an der Rosengartenkasse. 2240

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

**Eilboten** *Sturm* *Markt*  
Telef. 293 4 2  
besorgt alles, schnell  
und billigst mit Auto.  
2113

**Überzeugen Sie sich per-  
sönlich durch  
Anhören von dem erstaunlichen  
Fortschritt der neuen  
Odeon- und Columbia-  
Elektric- u. Raumton-  
Aufnahmen.**  
Im Monat März jeden  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr  
**Konzert in meinem O 3, 10**  
Karten für freien Eintritt an  
meiner Konzerkasse  
**K. Ferd. Heckel**  
Kunststraße 2544

### Offene Stellen

**Gut eingeführter Vertreter**  
welcher nachweislich in Feinkost- und Lebens-  
mittelgeschäften gut eingeführt ist, per sofort  
gesucht. Angabe von Referenzen erwünscht.  
Hamburger Schinken und Fleischwarenfabrik G. m. b. H., Hamburg.

Großes 100deutsches Unternehmen sucht  
zu baldigem Eintritt tüchtigen  
**Laboranten**  
mit guter Vorbildung. Angebote mit  
Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeug-  
nisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche  
erbeten unter R Q 142 an die Geschäfts-  
stelle des Blattes. 3489

**Baugeräte!  
Vertreter**  
die Baugeschäfte be-  
suchen, für Mann-  
heim und Umgebung  
neuer hohe Provision  
gekauft. \* 6795  
R. v. Rieder,  
Baumstraße  
Zweibrücken.  
Junges, talentvolles  
**Mädchen**  
per sof. tagüber ge-  
sucht. Vorwissen  
wünschbar 10-8 Uhr 3.  
Frau Herrs Wohn-  
straße, 204, 1. St.  
3283

### Stellen-Gesuche

**Verfehte  
Stenotypistin**  
Amal mödchtl. 19 J.  
Grund, gefucht. Wm  
u. Y Q 46 an Gesch.  
\* 6520

**Sanftes, gebildetes  
Mädchen**  
nicht unter 18 J., aus  
anb. Fam., in guten  
Verh. Daus, gefucht  
per 1. 8. Verlangt m.  
edel, wüßig u. unabh.  
auserbil., u. mora. 7  
bis mit 1. 11. 2. Gef.  
Zufuhr. arb. u. O A 21  
an die Gesch. 3002

**Gelehrt. Bankbeamter**  
24 Jahre alt, soeben  
von Ausland zurück-  
gekehrt, wünscht gute  
Einkünfte verlagst u.  
täglichste Pension u.  
wäre bereit als erster  
Kassier mit Dandl-  
Schlichter bei einer  
Kassierin. Großhand-  
lische Arb. \* 6748  
Knaack, unter O 5 119  
an die Geschäftsstelle.

**Tücht. zuverlässiges  
Alleinmädchen**  
mit besten Empfeh-  
lungen. \* 6821  
Rüderer R. 7,  
Erlaben.

**Ein ehrlich. thätiges  
Tagsmädchen**  
nicht unter 18 Jahr.,  
mehrer Erfahrung des  
seinen per sofort  
gesucht. \* 6796  
Frau Gommies,  
Hochbühlstraße 2a.

### Miet-Gesuche

**Tausche**  
2 Zimmer, Küche, Bad  
etc., steht. Licht, in  
der Nähe der Stadt  
3 Zimmer etc., möbl.  
Nähe Rheinstraße.  
Knaack u. B N 128  
an die Gesch. \* 6825

**Gut möbl. Zimmer**  
sehr. Licht, Geis-  
nenn möbl. Teilgeb.  
mit Wärsen - Baier,  
Neurath der Stadt  
per 1. Wärs u. 6. 11.  
Knaack u. B N 128  
an die Gesch. \* 6825

**Miet-Gesuche**  
**Tausch**  
Geboten:  
Schöne 7 Zim., Wohn-  
Gebäude:  
Schöne 4-5 Zimmer-  
wohnung  
Knaack u. B J 14 an  
die Gesch. \* 6720

**Arbeitslos sucht**  
**gut möbl. Zimmer**  
möbl. part. u. sep. in  
Neurath, Rm. u.  
B H 22 an die Gesch.  
\* 6720

**Zimmer**  
groß, schön möbl., per  
1. Wärs u. B. gefucht.  
Rheinstraße, erm.  
Knaack, unkl. B T 24  
an die Gesch. \* 6773

# Hodenbericht

Kasha ist das tonangebende Gewebe der diesjährigen Frühjahrssaison. In allen Variationen werden wundervoll elegante und schmiegsame Qualitäten gebracht: Naturfarbig und in feinen Pastellönen für Mäntel und Kleider, kariert oder travers gestreift und mit Metallfäden durchzogen für das immer noch beliebte Composé. Für Mäntel und Kostüme spielen auch englisch gemusterte Kammgarnstoffe eine große Rolle. Neuartige Crêpe- und Gittergewebe, Crêpe Caid, Wollgeorgette, Etamin, sowie strickartige Bindungen, Wolltrikot und Jersey-Fresco werden mit Vorliebe für elegante Kleider gewählt.



*Wollstein Schnittmuster*

# Großer WOLLSTOFF VERKAUF

Für Kleider u. Composés		Für Mäntel u. Kostüme	
<b>Metallstoffe</b> in neuesten Mustern ..... Mtr. 4.50, 2.50,	<b>1<sup>95</sup></b>	Englisch gemusterte <b>Mantelstoffe</b> ca. 130 cm breit in gut Qualitäten Mtr. 5.90, 3.90,	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Kasha</b> reine Wolle, naturfarbig Mtr. 3.25,	<b>2<sup>50</sup></b>	<b>Shetland</b> ca. 140 cm breit, schwerere wolle Qualitäten ..... Mtr. 6.75, 5.90	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Shetlandkaros</b> reine Wolle, moderne Muster mit Noppeneffekt ..... Mtr.	<b>2<sup>95</sup></b>	<b>Noppé</b> ca. 140 cm breit, die große Mod. ..... Mtr. 8.50, 6.90,	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>Neue Traversstreifen</b> in entzückenden Mustern Mtr. 3.90,	<b>3<sup>60</sup></b>	<b>Shetlandkaros</b> ca. 140 cm be reine Wolle, in apaiten Farben lungen ..... Mtr. 9.80,	<b>6<sup>90</sup></b>
<b>Kasha</b> ca. 100 cm breit, reine Wolle, in feinen Pastellfarben Mtr. 4.90,	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>Covercoat</b> ca. 140 cm breit, schwere rein- wolle Qualität ..... Mtr.	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Crêpe Caid</b> ca. 100 cm breit das beliebte reitwollen-Mod- gewebe ..... Mtr. 5.90,	<b>4<sup>90</sup></b>	<b>Kasha</b> ca. 130 cm breit reine Wolle in modernen Jacquard- mustern ..... Mtr. 9.75,	<b>7<sup>90</sup></b>
<b>Wolltrikot</b> ca. 140 cm breit, große hoch- moderne Farbsortim Mtr. 8.50,	<b>6<sup>90</sup></b>	<b>Kasha</b> ca. 140 cm breit, reine Wolle mit kariertem Ansehe ..... Mtr. 9.50,	<b>8<sup>75</sup></b>
<b>Wollveloutine</b> ca. 100 cm breit, hervorragend schöne Ware, in marine schwarz u. farbig Mtr.	<b>7<sup>50</sup></b>	<b>Kostüm- u. Mantelstoffe</b> Herrn-Modartig gemustert ca. 140 cm breit Mtr. 15.75, 15.50,	<b>9<sup>50</sup></b>
<b>Wollcrêpe de chine</b> ca. 130 cm breit, hoch-elegante Kleiderware ..... Mtr.	<b>11<sup>50</sup></b>	<b>Covercoat</b> ca. 140 cm breit, reine Wolle in den Farben blau, reseda, mode beige, rosé Mtr.	<b>16<sup>50</sup></b>
<b>Etamin</b> für das vornehme Frühjahrs- kleid ..... Mtr.	<b>14<sup>50</sup></b>	<b>Original Englische und franzö- sische Stoffe für Mäntel und Kostüme Mtr. 19.75, 14.50,</b>	<b>12<sup>50</sup></b>

**Eine besondere Gelegenheit! 1<sup>45</sup>**  
Ein Posten Futter-Damassé ca. 86 cm breit  
mit Kunstseiden-Effekt, voll der glanzreiche Qualität ..... Mtr.

# HIRSCHLAND

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**Verbreitere Deinen Kundenkreis durch Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“**

**Praktische Vorführungen täglich bis 3. März**  
11-1 Uhr vormittags / 4-7 Uhr nachmittags

## Record-Wunder-Kochtopf

kocht alle Speisen vollständig gar in  
**4-10 Minuten**  
wozu sonst Stunden erforderlich sind.  
Glänzend bewahrt.

**Geld und Zeit sparende Erfindung.**

— Ueberzeugen Sie sich selbst in den praktischen Vorführungen. —

## Record-Wunder-Bratpfanne

bratet, backt und röstet in wenigen Minuten gleich-  
zeitig in derselben Pfanne, im gleichen Fett, das  
immer wieder verwendbar, ohne daß eine Speise nach  
der anderen schmeckt, **Fleisch, Geflügel, Fisch,  
Pommes frites, Toast, Kreppel, Kaffee usw.**

Ueberrifft alles bisher Dagewesene.

Auf Wunsch kostenlose Prospektzusendung. — Prompter Versand nach auswärts

Vorführung und Alleinverkauf:

# Hermann Bazlen Mannheim

Telephon 21243 o 2, 1 Paradeplatz  
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

### Offene Stellen

#### Bau-Ingenieur

(Dipl.-Ing.) als  
**Provisions-Vertreter**

für das Gebiet Nordbaden und Pfalz gesucht  
für chemisch-technische Kreisläufe der  
**Baubranche**

Verlangt: Ausgebildete Beziehungen zu Un-  
ternehmungen, Baugewerbe, Staatsverwal-  
tungen, Eigenes Büro, Energie, stel-  
benante, unternehmende Verlässlichkeit; ge-  
wandt u. tätig. Für Vertiefung seit Jahren  
benutzter Spezialfabrikate. In Betracht  
kommen nur Bewerber mit best. Referenzen.  
Angeb. unt. R B 125 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*6706

Für ein altes  
**Polsterartikel-Engros-Geschäft**  
wird ein tüchtiger

#### Vertreter

gegen hohe Provision für den Platz Mann-  
heim und Umgebung gesucht.  
Angebote unter R D 130 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*6708

#### Stenotypistin

18-jährige, für das Kontor bekannter  
großer Stenotypenfabrik per 1. April

### gesucht

Angebote unter R T 145 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Wir suchen per 1. April 1928

## jüngeres Fräulein

das vom Verwalter der Handelsschule befreit  
ist, für leichte Büroarbeiten und zur Be-  
dienung der Schreibmaschine.  
Angebote unter Befähigung von Zeugnis-  
abschriften unter Q H 100 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*6778

#### Vertreter

welche die Industrie besuchen, zur Erlangung  
eines amtlichen Abschusses gesucht. Hohe  
Provisionen. Günstige  
Angebote unter S S 772 an die In-  
senstandbank Rannoch-Gebr., Stuttgart.

---

Für die Anzeigen-Verbung des Mann-  
heimer Einwohnerbuches werden einige im  
Verkehr mit der Rundschau genannte

## Herren

gegen Provision gesucht. Selbstgeschriebene  
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und  
unter R E 131 an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes zu richten.

---

### Hohes Einkommen

durch den Kleinvertrieb einer hervor-  
ragenden leichten Waare (Millionen-  
Kaufkraft), glänzend begünstigt. Für  
Uebnahme 500-1000 A erforderlich.  
Angebote unt. P K M 1007 befördert  
Stadell Woffe, Karlsruhe i. B. \*6704

---

Tüchtige, ehrliche und saubere

## Mädchen

welche selbständ. Kochen kann u. Haus-  
arbeit übernimmt (Wagen vorhanden)  
zum Eintritt per 1. April, ev. später bei  
gutem Lohn gesucht. Bewerb. v. Hande  
benutzend. Angebote unter R F 133 an  
die Geschäftsstelle M. B. \*6704

---

**Ehrl. fleißige Frau** | **Monatsfrau**  
für Hausarbeit | unabh. u. reinlich, a.  
in der Woche schicht. | l. B. gesucht. \*607  
Wohnung in der Or- | Rang-Adressen. 32  
telsstraße. | 412 bei Gebr.